Bezugspreis vierteljährlich: in Münster 2 mal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg. — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 32138 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 38 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Samstag, 13. April 1912. 61. Jahrgang. Nr. 270.

Begleiterscheinungen der Wehrvorlage.

⊡ **Berlin**, 12. April.

Die Wehrvorlage wirft nun schon seit Monaten Schatten in die gesamte Politik; seit ihre Ankündigung und Forderung im vergangenen Jahre laut geworden ist, hat sie den Gegenstand eingehender Erörterungen gebildet, und je länger es dauerte, daß ihr Inhalt bekannt wurde, desto mehr Gerüchte und Kombinationen tauchten auf, die dem Ganzen niemals nutzen. Jetzt ist der Reichstag in seinen Osterferien, ohne daß er mehr weiß, als den öffentlich mitgeteilten Umriß der Wehrforderungen, ohne daß er eine detaillierte Vorlage bekommen hätte, und ohne daß er vor allem über die Deckungsfrage orientiert worden ist, außer durch jene unbestimmte Ankündigung über die Abschaffung oder Kürzung der „Liebesgabe". Gerade die Ungewißheit über die Deckung ist besonders mißlich, weil diese Frage von mißgestimmter Seite, die glaubte, aus der Erbschaftssteuer Kapital schlagen und die Mittel- und Rechtsparteien schädigen zu können, sofort auf das politische Gebiet hinübergespielt worden ist. Es ist dann vor einigen Tagen eine etwas unklare Auslassung eines angesehenen konservativen Organes geflissentlich so gedeutet worden, daß die Wehrvorlagen nach Beendigung der Osterferien dem Reichstage zugehen sollten, während die Erledigung der Deckungsfrage bis zum Herbst vertagt werden solle. Das konservative Blatt selbst hat dieser Deutung schleunigst ein Ende gemacht. Von einer derartigen „Zerlegung" der Arbeit kann auch keine Rede sein. Außer der Sozialdemokratie, die bei der Wehrvorlage nebst Deckungsfrage von vornherein einen absolut ablehnenden Standpunkt einnimmt und ganz ausscheidet, würde es im Reichstage nur ein kleines Grüppchen sein, das damit einverstanden wäre. Wir glauben auch nicht, daß die Regierung daran denkt, die Wehrvorlage ohne Deckung einzubringen, viel eher würde es uns möglich erscheinen, daß der Kaiser, wie man sich erzählt, vor mehr als Monatsfrist seinem Unwillen deutlich Ausdruck gegeben habe, weil immer noch nicht bestimmte Vorschläge für die Deckung vorlagen. Mittlerweile ist ja nun die Regierung zu bestimmten Beschlüssen gekommen, und eine vorübergehende Mißstimmung zwischen Kaiser und Kanzler scheint behoben zu sein, wenigstens wenn man der Einladung des Kanzlers nach Korfu diese Deutung geben darf. Und wenn auch die Vorschläge der Regierung im einzelnen heute noch nicht ausgearbeitet sind, so hoffen wir doch, daß bald nach Ostern die gesamte Wehr- und Deckungsvorlage dem Parlamente zugehen wird, und mit der Gewißheit auch für die Erörterungen in der Öffentlichkeit und für die Entschließungen der Parteien bestimmte Unterlagen gegeben sind.

Wir wünschen das auch deshalb, weil unsere Wehrvorlage und namentlich die Flottenvorlage nicht ohne Einwirkung auf unsere auswärtige Politik bleibt, und weil man jenseits des Kanals zu gerne den Versuch macht, auf unsere Flottenforderungen und unsern Flottenbau einzuwirken. Jenes Wort von der deutschen Luxusflotte, jene Rede Lord Churchills, die uns in den von Gerüchten aller Art angefüllten Tagen vor drei Wochen überraschte, hatten kaum einen anderen Zweck, als die deutsche Nation irre zu machen und das Parlament zu Abstrichen zu ermuntern oder gar die ganze Vorlage zu verhindern. Aber das verächtliche Wort von der deutschen Luxusflotte hat eine ziemlich entgegengesetzte Wirkung gehabt, als die beabsichtigte, und wer da weiß, daß unser Handel 12,3 Milliarden beträgt, daß unsere Kauffahrteiflotte die zweite der Welt ist und einen Wert von etwa 1500 Millionen Mark repräsentiert, daß fast dieselbe Summe in unseren Hafenbauten steckt, der wird ohne weiteres sagen, daß unsere Flotte Lebensinteressen zu schützen hat, daß sie darum eine Notwendigkeit für uns ist und kein Luxus. Es war nicht klug, jenes Schlagwort in die Welt zu werfen, denn es forderte den Widerspruch heraus und hat zu vielen Erwiderungen in Wort und Schrift Veranlassung gegeben. Aus der Reihe der zahlreichen Kundgebungen und Zurückweisungen zeichnet sich eine Broschüre aus „Englands Weltherrschaft und die deutsche „Luxusflotte", von Lookout, die einen beachtenswerten Beitrag zur Gestaltung des deutsch-englischen Verhältnisses darstellt und insbesondere auch über die Kriegsgefahr von 1911 interessante Angaben enthält. Der Verfasser schickt seinen Ausführungen ein kurzes Vorwort voraus: „Die Weltgeschichte hält den Atem an: ungeheure Wetter schienen noch vor kurzum sich entladen zu wollen. Nun hofft alles auf mildernd erquickenden Regen, aber noch lastet die ganze Schwüle über Europa. Die Gewitter haben sich nur hinter den Horizont verlagert. Jetzt gilt es für uns Deutsche, eilends die Ernte zu bergen." Wenn mit diesen Worten die internationale Situation auch richtig charakterisiert sein mag, so können wir der Schlußfolgerung, die weit verbreitet ist, doch nicht ganz unbedingt beistimmen. Die Verwicklungen des vergangenen Jahres können, wie es der Verfasser offenbar meint, nicht maßgebend sein für die Neuforderungen, wenigstens nicht allein, sie mögen vielleicht der Anlaß gewesen sein zur eingehenden Prüfung, ob unsere Rüstung in allen Teilen lückenlos ist, ob sich nicht irgendwelche Mängel zeigen. Und nach dieser letzten Erwägung ganz allein kann die Annahme der Vorlagen erfolgen. Sie wird eine Frucht ganz nüchterner Erwägungen sein, nicht eine Frucht der auflodernden Begeisterung, der erregten Stimmung des vergangenen Jahres. Mit dieser Einschränkung mag das Vorwort Geltung haben; die Schrift glaubt nach einer interessanten Darlegung über die Entwickelung des deutsch-englischen Gegensatzes als ein ausgezeichnetes Mittel, die Verständigung beschleunigen zu können, den massenhaften Eintritt in alle nationalen Verbände, den Flottenverein voran, empfehlen zu können, und zwar mit der Begründung, die Engländer müßten merken, daß wir noch lange nicht kleindeutsch seien, „weil wir uns diesmal im Parteistreit die vielen roten Ornamente für die Reichstagsbänke gegenseitig gegönnt hätten". Die eventuelle günstige Wirkung eines solchen Masseneintritts hat der Flottenverein und ebenso der alldeutsche Verband, der wohl auch gemeint ist, selber verdorben. Auch wir sind der Meinung, daß England am besten eine kraftvolle, selbstbewußte und zielbewußte Politik versteht und sich allein davon beeinflussen läßt, aber die genannten Vereinigungen dafür in Anspruch zu nehmen, das geht unseres Erachtens nicht an. Ist es nicht gerade der Flottenverein, der durch seine ewigen Aussetzungen und Kritiken, um nicht zu sagen Nörgeleien, die Freude an unserer Flotte beeinträchtigt, versetzt nicht gerade er dadurch das Ausland in den Glauben, daß es mit unserer Flotte nicht viel auf sich habe? Ist es nicht gerade der Flottenverein, der durch maßlose Forderungen die maßgebenden Behörden zur Betonung ihrer Unabhängigkeit von ihm genötigt hat? Ganz zu schweigen von seinen parteipolitischen Entgleisungen.

Das ist eben der Fehler, der sich bei derartigen Organisationen leicht einschleicht. Anstatt Maß zu halten und der Regierung, die doch in ihrem Sinne, ihnen nur nicht schnell genug, arbeitet, die Wege zu ebnen, greifen sie vor, bekunden einen an Fanatismus grenzenden Eifer, gerieren sich, als müßte nach ihrem Willen die Flotte ausgebaut werden, ohne Rücksicht auf weltpolitische und wirtschaftliche Möglichkeiten, und verursachen dadurch Schwierigkeiten und Unfrieden. Noch schlimmer wäre es freilich, wenn derartige Tendenzen im Heer oder in der Marine selber Platz griffen, wenn der eine Teil auf Kosten des andern seine weitere Ausgestaltung erstrebte, eine Gefahr, die Generalleutnant z. D. v. Janson in einem Aufsatze über die Mitwirkung der Flotte bei der Landesverteidigung in der „Deutschen Revue" veröffentlicht. Er bespricht ebenfalls das Bemühen Englands, das deutsche Heer als schwer beeinträchtigt durch eine übermäßige Entwickelung der Flotte darzustellen und sagt dann: „Befremdlich ist nur der schnelle Erfolg dieses nicht mißzuverstehenden Versuches, einen Zankapfel zwischen die beiden Faktoren der Wehrkraft des sich zu einem so unliebsamen Konkurrenten auf dem Gebiete des Welthandels entwickelnden Deutschland zu werfen. Selbstverständlich ist von keinem Zwiespalt zwischen den verantwortlichen Vertretern von Armee und Marine die Rede, auch möchte ich nicht eine direkte Beeinflussung unverantwortlicher Stimmen durch ein ausländisches Urteil annehmen, aber die unmittelbare Zeitfolge bleibt doch beachtenswert. Immer häufiger und deutlicher werden aus den verschiedensten Kreisen stammende Andeutungen in jenem Sinne. Vielfach wird eine entschiedene Änderung des Kurses gefordert und selbst gegen eine Weiterentwickelung der Flotte Stellung genommen. Diese mehr oder weniger offenen Angriffe bleiben nicht unbeantwortet, und so beginnt sich gerade in dem Augenblick, in dem die politische Weltlage die Stärkung unserer Wehrmacht zur Sicherung unseres Bestehens erfordert, eine Spaltung in zwei Parteien zu vollziehen, deren jede eines der beiden Glieder der Landesverteidigung zu ungunsten des andern auf den Schild heben möchte."

Daß die Debatten über Rüstungsfragen in Fachkreisen besonders lebhaft sind und gerade bei einer Neueinbringung einer Wehrvorlage einen regen Meinungsaustausch hervorrufen, ist selbstverständlich, aber was darüber hinausgeht, das ist vom Übel. Es ist nie zu vergessen, daß wir eine Kontinentalmacht sind und als solche den Hauptwert auf unsere Überlegenheit zu Lande legen und legen müssen, zumal wir immer noch damit rechnen müssen, daß die französischen Kanonen von selber losgehen, wenn irgendwo an unseren Grenzen oder Küsten ein Angriff erfolgt. Das ist auch in der oben erwähnten Broschüre genügend berücksichtigt worden. Aber ebensowenig darf man vergessen, wie groß unsere überseeischen und Handelsinteressen sind, und wie nötig ein Zusammenwirken von Heer und Flotte, beispielsweise bei der Abwehr von Landungsversuchen usw. sein kann und wie sehr bei diesen Fragen auch die finanzielle Seite eine Rolle spielt. Darum pflichten wir dem Generalleutnant v. Janson bei, wenn er am Schlusse seiner erwähnten Betrachtung sagt: „Pflicht beider Teile (des Heeres und der Flotte) ist es, jede Eifersucht zu verbannen und unter keinen Umständen eine einseitige Entwickelung auf Kosten des andern anzustreben."

Derartige Gefahren nehmen zu, je länger wir auf die Vorlage, die uns nur in ihren Hauptzügen bekannt ist, und ihre Begründung warten müssen. Wir hoffen aber, daß der Reichstag bald in der Lage sein wird, die Vorlage zu verabschieden; das wird er nur können, wenn die Forderungen und Deckungsvorschläge ihm nach seinem Wiederzusammentritt alsbald zugehen.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

⊙ **Die erste Lesung der Wehrvorlage** dürfte am 22. April beginnen und 3 volle Tage in Anspruch nehmen. Die Budgetkommission wird am 1. Mai in die Beratung desselben eintreten.

❑ Eisenbahnobersekretäre.

Wie wir hören, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten eine Verordnung erlassen, nach der die Amtsbezeichnung „Eisenbahnobersekretär" allen nichttechnischen Eisenbahnsekretären ohne weiteres beizulegen ist. Dies bezieht sich auf die bisher als Eisenbahnsekretäre bezeichneten Beamten, die Nichttechniker sind und vorher Bürodiätare I. Klasse waren. Bemerkenswert dürfte sein, daß die technischen Eisenbahnsekretäre, die anfangs im Gegensatz zu den nichttechnischen die Amtsbezeichnung Eisenbahnobersekretär nicht erhalten durften, jetzt auch diesen Titel erhalten können, wenn sie das gleiche Eisenbahndienstalter erreicht haben.

⊙ Ordensauszeichnungen für kath. Missionare auf Ponape.

Aus Anlaß der Niederwerfung des Eingeborenenaufstandes auf Ponape sind dem Amtsblatt von Neuguinea zufolge eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen worden. Dabei sind neben den Regierungsbeamten auch katholische Missionare bedacht worden, denen bekanntlich der frühere Bezirksamtmann Fritz in seinem Buche „Ad majorem Dei gloriam", wie inzwischen nachgewiesen ist, sehr zu Unrecht, die Schuld an dem Aufstande zugeschoben hat. So wurde der Superior der Missionsgesellschaft der Kapuziner Pater Ignatius mit dem Roten Adlerorden vierter Klasse ausgezeichnet. Der Pater Gebhardt von derselben Mission erhielt den Königlichen Kronenorden vierter Klasse.

Berlin, 12. April. **(Drahtb.)** Wegen der am 1. Juli fälligen 220 Millionen Mark der vierprozentigen Schatzanweisungen und 200 Millionen vierprozentiger preußischer Schatzanweisungen ist, wie wir zuverlässig erfahren, folgendes in Aussicht genommen: Die Reichsfinanzverwaltung, die die bereits am 1. April fällig gewesenen 20 Millionen Schatzanweisungen zurückgezahlt hat, wird auch von den jetzt fälligen 220 Millionen einen Teilbetrag und zwar einen solchen in Höhe von 60 Millionen zurückzahlen und demgemäß 160 Mill. prolongieren. Preußen wird den ganzen fälligen Betrag von 200 Millionen prolongieren, so daß im ganzen 360 Millionen neuer Schatzanweisungen zum Umtausch zur Verfügung stehen werden. Die Fälligkeiten der neuen Schatzanweisungen sind für einen geringen Betrag auf 1914 gestellt. Das endgültige Umtauschangebot, das sich bei Fortdauer der jetzigen Marktlage voraussichtlich auf pari stellen wird, soll schon Mitte Mai veröffentlicht werden.

Berlin, 12. April. **(Drahtb.)** Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Einige Blätter lassen sich aus München melden, die Ablehnung des preußisch-süddeutschen Lotterievertrages durch den Finanzausschuß der bayerischen Abgeordnetenkammer veranlaßte die preußische Regierung, an Bayern mit einer beträchtlichen Erhöhung der angebotenen Pauschalrente heranzutreten. Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß die Meldung jeglicher Begründung entbehrt.

Ausland.

Schweiz.

Zürich, 11. April. Der schweizerische Generalstabsmajor Friedrich Wille ist gestern bei einem Rekognoszierungsritt mit seinem Pferde gestürzt und nach kurzer Zeit an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben. Der Verunglückte ist der älteste Sohn des schweizerischen Oberst-Korpskommandanten Ulrich Wille-Bismarck und der Gräfin Klara Bismarck, die der badischen Linie dieses Geschlechts entstammt. Major Friedrich Wille war ebenso wie sein Vater als hervorragender Reiter und Truppenführer nicht nur in der schweizerischen, sondern auch in der deutschen Armee bekannt. Dem Oberst-Korpskommandanten Ulrich Wille-Bismarck ist die Leitung der diesjährigen großen Schweizer Manöver, denen bekanntlich der deutsche Kaiser als Gast beiwohnen wird, übertragen worden.

Frankreich.

Paris, 12. April. Der „Matin" meldet: Infolge der vom Marineminister angeordneten wiederholten Besichtigung der Pulvervorräte wurde festgestellt, daß auch gewisse neue Pulversorten keineswegs alle erforderlichen Sicherheiten bieten. So mußte das erste Geschwader in Toulon die Pulvervorräte ausschiffen, die im Jahre 1910 in der Fabrik von Pont des Buis erzeugt worden waren, und in Brest mußten die Panzerschiffe Jaurès Guibery und Bouvet vom 3. Geschwader einen beträchtlichen Teil der für die 305 mm-Geschütze bestimmten Munition ausladen.

Paris, 12. April. Anläßlich des Kampfes von Nahiridja schreibt Jaurès in der „Humanité": Dieser Zwischenfall wird den Widerstand der Marokkaner noch mehr anfachen. Wenn wir zu Zwangsregeln greifen, wird der Groll dieses vergewaltigten Volkes noch mehr wachsen. Unsere Angriffspolitik ruft solche Zornesausbrüche hervor, daß man nicht wagt, den Marokkanern den Protektoratsvertrag bekannt zu geben. In der ganzen muselmanischen Welt herrscht Erbitterung gegen uns, da es heißt, daß wir durch unsere Marokkopolitik an dem abscheulichen Anschlag gegen Tripolis schuld sind. Wir sind nach der Ansicht unserer Ansiedler genötigt, in Tunis scharfe Maßnahmen zu treffen. Wenn in Marokko der Kriegsbrand lodert, werden wir die Folgen unserer Raubpolitik erkennen. Man wird die jährlichen Kosten in Marokko bald mit 300 Millionen beziffern können, und noch viel schlimmer ist die dadurch hervorgerufene Kriegsgefahr und die moralische Einbuße, die wir erleiden; und wenn in Marokko eine ernste internationale Schwierigkeit auftaucht, was wird Frankreich dann mit diesem feindseligen Marokko machen, wie viele Armeekorps wird man hinschicken, um es zu beruhigen?

Italien.

Rom, 12. April. **(Drahtb.)** Der Papst empfing mehrere Personen in Sonderaudienzen und ungefähr 200 in gemeinsamer Audienz. Merry del Val empfing wie gewöhnlich Freitags das diplomatische Korps, das sein Bedauern über die in Madrid verbreiteten falschen Gerüchte vom Tode des Papstes ausdrückte und die Wünsche für ein langes Leben des Pontifex aussprach. Zahlreiche Depeschen, dasselbe Gefühl ausdrückend, besonders aus dem Auslande, sind im Vatikan eingegangen.

Madrid, 12. April. **(Drahtb.)** Der Generaldirektor des Verkehrswesens, der als Erster der Regierung die Nachricht von dem angeblichen Tode des Papstes übermittelte, hat seine Demission eingereicht, doch ist das Gesuch nicht angenommen worden. Die Blätter kritisieren den Leichtsinn, mit dem die Regierung in dieser Sache gehandelt und legen gegen die Verletzung des Geheimnisses der Privatkorrespondenz Verwahrung ein.

Nizza, 4. April. **(Drahtb.)** Bei der Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria hielt der englische Botschafter eine Ansprache, in der er erklärte, der König sei dankbar für Poincarés Anwesenheit. Er sprach seine Freude darüber aus, daß die englische und französische Nation bei der Enthüllung zusammengestanden hätten. Das ist ein neuer Beweis für die Freundschaftsbande, die glücklich Frankreich und England zum Wohle der beiden Länder umschließen. Poincaré lobte die Tugenden der Königin Viktoria als Frau und Königin. Die hohe Auffassung von der königlichen Sendung, die wachsame Aufmerksamkeit in der auswärtigen Politik, die ein wachsendes Prestige in den Dienst der Diplomatie Englands stellte, das ihr die Verwandtschaft und die Bündnisse mit vielen regierenden Familien gesichert haben. Poincaré erinnerte an die unbesiegbare Energie des Volkes im Transvaalkriege, dessen tiefbetrübte Zeugin die Königin war und schloß: „Die Königin, der sich alle Kaiser und Könige beugten, war Niederen wohlgesinnt und gewann sich überall die Sympathie des Volkes.

Nizza, 12. April. **(Drahtb.)** Die französisch-englischen Festlichkeiten begannen heute vormittag unter starker Beteiligung bei herrlichem Wetter. Der englische Botschafter, Ministerpräsident Poincaré, Marineminister Delcassé, Kriegsminister Millerand, der König von Schweden, die Erzherzogin von Sachsen-Koburg und andere Fürstlichkeiten wohnten morgens dem Vorbeimarsch der englischen und französischen Matrosen auf der Promenade bei, wo während einige hundert Meter vom Ufer entfernt, eine Division des französischen Mittelmeer-Geschwaders vorbeidefilierte. Während der Parade kreuzten einige Flugzeuge in der Luft.

Der Balkan.

Konstantinopel, 12. April. **(Drahtb.)** Gestern fand unter großem Gepränge und allen militärischen Ehren die Bestattung des ermordeten Fürsten von Samos statt, an der Vertreter des Sultans, des diplomatischen Korps und der Regierung teilnahmen.

Saloniki, 12. April. **(Drahtb.)** Eine Arnautenbande überfiel zwischen Djakowa und Ipek einen Postwagen. Die Begleitmannschaft zersprengte die Angreifer, wovon einer getötet wurde.

Marokko.

Rabat, 12. April. **(Drahtb.)** Die Verluste des Feindes im Gefechte in der Umgebung von Machel am 6. April betrugen über 100 Tote. Die Marokkaner standen unter der Führung des Kaids Elamli, des Sohnes des Kaids Hammon Jasani. Die Tatsache berechtigt zu der Annahme, daß die Teilnahme dieses Stammes am Kriege allgemein wird.

Paris, 12. April. **(Drahtb.)** Aus Fez wird unterm 9. April gemeldet: Ein französischer Unteroffizier verhaftete einen israelitischen Händler, den er beschuldigte, daß er den Eingeborenen Patronen verkaufte. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf ein Askari und der jüdische Händler verwundet wurden. Eine israelitische Abordnung legte bei den Behörden Beschwerde ein, wobei sie ausführte, daß die Askari, angelockt durch eine Belohnung, überall Waffenschmuggler sehen. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Eisenbahnsorgen in Münster.

III.

Daß mit dem Ausbau des zweiten städtischen Hafens nicht länger gezögert werden darf, haben wir bereits oben dargelegt. Aber auch die Beschaffung von Gelände mit Gleisanlagen für gewerbliche Niederlassungen ist für die Stadt Münster eine brennende Frage geworden. Für eine Stadt von jetzt mehr als 90 000 Einwohnern ist es ein Gebot der wirtschaftlichen Selbsterhaltung, die Grundlagen für die Entwickelung eines der zunehmenden Bevölkerung folgenden gewerblichen Lebens rechtzeitig zu schaffen. Andererseits liegt es auch im Interesse einer rationellen, hygienischen und sozialen Anforderungen entsprechenden städtischen Bebauung, daß die lokale Ansiedelung der Industrie durch die Auswahl und Erwerbung geeigneten Geländes durch die Stadt nach gewissen Stadtteilen hingelenkt wird. Von der Lage des Industriegeländes hängt also wieder die Bebauung der übrigen Stadtteile ab. Außerdem kommt im vorliegenden Falle noch hinzu, daß ein endgültiger Bebauungsplan für das für die Erweiterung des Güterbahnhofes in Frage kommende Gelände nicht aufgestellt werden kann. Dies wirkt besonders nachteilig auf das zwischen der Eisenbahn und der Hammerchaussee belegene südliche Stadtviertel, das in der Entwickelung vollständig gehemmt ist.

Nach alledem ist es ein dringendes Bedürfnis, den Umbau und die Erweiterung des staatlichen Güterbahnhofes in Münster mit der größtmöglichen Beschleunigung in die Wege zu leiten.

Die Lage und Linienführung der Westfälischen Landeseisenbahn Neubeckum—Münster, die das für die Anlage des zweiten städtischen Hafens und für die Niederlassung industrieller und gewerblicher Anlagen in Frage kommende große städtische Gelände zwischen Dortmund-Emskanal und Staatseisenbahn, wie auch jenseits des Kanals in der Querrichtung von Osten her durchschneidet, bietet an sich eine außerordentlich günstige Möglichkeit, das Gelände nach allen Seiten hin für die gedachten Zwecke mit geeigneten Bahnanschlüssen an diese Bahn zu versehen, da die neuen Hafenbecken naturgemäß in gleicher Richtung mit der Beckumer Bahn vom Kanal her verlaufen müssen. Die Möglichkeit dieses außerordentlich günstigen und praktischen Anschlusses wird aber, wie schon hervorgehoben, dadurch vereitelt, daß für die Überführung von Gütern zwischen den beiden Bahnhöfen eine besondere Überführungsgebühr von 3 Mark für jeden Wagen bezahlt werden. Daß diese hohe Gebühr die Benutzung der Landeseisenbahn und die Verwertung des hier fraglichen Geländes für industrielle und Hafenzwecke gänzlich ausschließt, ist selbstredend. Zahlreiche Verhandlungen mit der Industrie haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß mit Rücksicht auf diese besondere Überführungsgebühr gewerbliche Niederlassungen mit Anschluß an die Westfälische Landeseisenbahn nicht erfolgen werden. Zurzeit droht wiederum die Ansiedelung eines großen industriellen Unternehmens, das für die wirtschaftliche Entwickelung der Stadt Münster von größter Bedeutung sein würde, an dieser Überführungsgebühr zu scheitern.

Der Umschlagsverkehr des Hafens Münster wird nach Westen hin schon jetzt durch die Konkurrenz des Rheins sehr begrenzt. Die billigen Rheinfrachten und der Umstand, daß auch die Seefrachten nach Rotterdam sich durchschnittlich billiger stellen wie nach Emden, haben zur Folge, daß die Grenzlinie zwischen dem Duisburger Rheinumschlagsverkehr des Hafens Münster, so weit der Hauptumschlagsartikel des münsterschen Hafens, nämlich Futtergerste, in Betracht kommt, sich durchschnittlich bei Dülmen befindet, obgleich dieser Ort von Duisburg-Ruhrort 63 Kilometer, von Münster aber nur 30 Kilometer entfernt ist. Jede Erhöhung der Umschlagskosten des münsterschen Hafenverkehrs muß das Einflußgebiet des Rheins weiter zu ungunsten des Dortmund-Emskanals verschieben und damit auch den preußischen, mit so großen Staatsmitteln ausgebauten Hafen Emden zugunsten der ausländischen holländisch-belgischen Häfen beeinträchtigen. Nach Eröffnung des Rhein-Hernekanals, der Dortmunds Lage zum Rhein günstiger macht, wird der Hafen Emden noch mehr als bisher auf den Hafen Münster angewiesen sein. Eine so erhebliche Verteuerung des Umschlagsverkehrs in Münster, wie sie die Überführungsgebühr von 3 Mark bedeutet, würde daher nicht bloß zum Schaden des münsterschen Hafens und von Handel und Gewerbe der Stadt Münster, sondern auch zum Schaden des Staates und seiner Kanalpolitik ausschlagen.

Eine praktische und wirtschaftlich allein durchführbare Anschlußmöglichkeit für den zweiten städtischen Hafen und das städtische Industriegelände ist daher nur gegeben durch die Aufnahme der Station Münster W. L. E. als Tarifstation in den allgemeinen Güterverkehr unter Wegfall der Überführungsgebühr von 3 Mark.

Bereits seit mehreren Jahren sind nunmehr die Verhandlungen über den Anschluß des Bahnhofs Münster der Westfälischen Landeseisenbahn an den Staatsbahnhof Münster im Gange, ohne daß sie bis jetzt zu einem befriedigenden Ergebnis geführt hätten. Die Königliche Eisenbahndirektion hat den Antrag der Westfälischen Landeseisenbahn auf Einbeziehung in den allgemeinen Gütertarif abgelehnt. Unter dem 25. April 1910 hat die Direktion der Landesbahn Euere Exzellenz gebeten, die Anlage einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Verbindungsbahn zwischen ihrem Bahnhof und dem Staatsbahnhof Münster auf ihre Kosten zu genehmigen und hat diese Bitte unter dem 21. Juli 1911 wiederholt. Eine Entscheidung ist darauf bisher trotz Ablaufes von fast zwei Jahren nicht ergangen.

Daß keine Hinderungsgründe grundsätzlicher Art entgegenstehen, dürfte unseres Erachtens daraus erhellen, daß den Bahnhöfen Lippstadt-Nord, Beckum-Ost und Soest-Thomätor der Westfälischen Landeseisenbahn das Recht der allgemeinen Tarifstation tatsächlich eingeräumt ist. Was diesen Städten recht ist, dürfte auch der Stadt Münster und ihren ungleich größeren wirtschaftlichen Interessen billig sein.

Die Nichtgewährung des Tarifrechts an die Landeseisenbahn wird von uns um so drückender und schmerzlicher empfunden, als die Staatseisenbahnverwaltung seinerzeit durch die von vornherein verfehlte und ungenügende Einrichtung des hiesigen Güterbahnhofes die gegenwärtigen mißlichen Zustände selbst verschuldet hat. Ursprünglich war die Einführung der Westfälischen Landeseisenbahn in den Staatsbahnhof Münster vorgesehen und vereinbart. Bei Vorlage der besonderen Vorarbeiten wurde unseres Wissens einige Jahre später der Landeseisenbahn seitens der hiesigen Königlichen Eisenbahndirektion erklärt, daß sich mittlerweile das Bedürfnis herausgestellt habe, den Staatsbahnhof zu erweitern, und in dem Augenblick, da eine solche Erweiterung beantragt werden müsse, könne die Aufnahme einer fremden Bahn nicht zugelassen werden. Also lediglich durch die mangelhaften Verhältnisse des Staatsbahnhofes ist die Landeseisenbahn gezwungen worden, einen besonderen Bahnhof zu bauen. Wäre damals sofort die Einführung in den Staatsbahnhof erfolgt, so wäre einem großen Teil der jetzigen Übelstände von vornherein abgeholfen und die wirtschaftliche Erschließung des Industriegeländes längst möglich gewesen.

Es dürfte bei dieser Sachlage der hiesigen Bürgerschaft nicht verdacht werden können, wenn die Mißstimmung über die jetzigen Zustände und insbesondere auch über die Nichtgewährung des Tarifrechtes an die Westfälische Landeseisenbahn immer lebhafter und allgemeiner wird. Mit Recht muß es unseres Erachtens Befremden erregen, wenn die Königliche Eisenbahndirektion dem Antrage der Landeseisenbahn auf Einbeziehung ihres Bahnhofs in den allgemeinen Tarif bisher stets entgegengehalten hat, daß die Kreuzung der Hauptgleise Wanne—Bremen durch die Hafenanschlußbahn keine weitere Steigerung des Verkehrs auf dieser Kreuzung zulasse, während sie selbst neuerdings ein Projekt für den Anschluß des Peters-Hafens aufgestellt hat, das ebenfalls diese Kreuzung benutzt und vom Hauptgleise der Landeseisenabhn mit einer Weiche ausgeht. Dieselben Anlagen also, die keine Bedenken wegen einer übermäßigen Belastung jener Kreuzung erregen, wenn der Staatsbahn der Verkehr gesichert ist und ihr die Einnahmen zufließen, sind bezüglich dieser Belastung nicht bedenkenfrei, sobald die Wagen aus dem Bahnhof der Landeseisenbahn tarifiert werden und die Tarifgebühr der Landeseisenbahn zufließt! Es kann unseres Erachtens nicht im Interesse der Staatseisenbahnverwaltung liegen, wenn hiernach in immer weiteren Kreisen der Vermutung Raum gegeben wird, daß der Landeseisenbahn das Recht der Tarifstation nur aus Konkurrenzrücksichten versagt werde, um der Staatsbahn nicht die Einnahmen aus dem zu erwartenden Anschlußverkehr entgehen und sie der Landeseisenbahn nicht zukommen zu lassen! Es darf auch nicht das vielfach laut werdende Gerücht noch weiter an Ausdehnung gewinnen, daß die Staatseisenbahnverwaltung, weil sie beabsichtige, den Bahnhof der Westfälischen Landeseisenbahn demnächst anzukaufen, gerade aus diesem Grunde der letzteren kein Tarifrecht gewähren wolle, um den Wert der Bahnhofsanlagen der Landeseisenbahn dadurch nicht zu erhöhen und so den Kaufpreis sich selbst zu verteuern. Es widerstrebt uns, derartige Vermutungen in uns aufkommen zu lassen. Wir können nicht annehmen, daß die Staatseisenbahnverwaltung, deren Aufgabe es doch ist, dem öffentlichen Verkehre zu dienen und den Interessen der beteiligten Kreise nach Möglichkeit entgegenzukommen, aus kleinlichen Gewinnrücksichten in dieser Weise vorgehen und dadurch die wirtschaftlichen Interessen eines großen Gemeinwesens aufs schwerste schädigen könnte. Wir hegen vielmehr die zuversichtliche Hoffnung, daß Euere Exzellenz in Würdigung der vorgetragenen Verhältnisse der schwer gefährdeten Interessen von Handel und Gewerbe der Stadt Münster hochgeneigtest sich annehmen möchten, damit das Erforderliche im Sinne unserer Eingabe mit möglichster Beschleunigung veranlaßt werde.

Euere Exzellenz bitten wir hiernach ehrerbietigst, anordnen zu wollen,

1. daß die Station Münster der Westfälischen Landeseisenbahn tunlichst bald in den allgemeinen Gütertarif einbezogen wird, und daß
2. der Umbau und die Erweiterung des Güterbahnhofes Münster mit möglichster Beschleunigung in die Wege geleitet werde.

Aus der Stadt.

Münster, 13. April.

❑ **Ermäßigung des Milchpreises.** Man schreibt uns: In der am Donnerstag abgehaltenen Versammlung des Milchhändlervereins wurde die Frage der Herabsetzung des Milchpreises auf 18 Pfg. für das Liter besprochen. Auf der im August vor. Js. getätigten Generalversammlung war der Beschluß gefaßt worden, die durch den Futtermangel bedingte Erhöhung des Milchpreises nur bis zum 1. Mai ds. Js. bestehen zu lassen. Nach einem vom Vorsitenden der Versammlung vorgelegten Schreiben des Produzentenvereins will dieser den erhöhten Preis auch über diesen Termin hinaus beibehalten. Dieses Schreiben rief unter den versammelten Mitgliedern eine große Erregung hervor, zumal damals der Milchproduzentenverein eine Ermäßigung vom 1. Mai ab versprochen hatte. Der Milchhändler-Verein beschloß einstimmig, vom 1. Mai ab die Milch bis auf weiteres zu dem alten Preise von 18 Pfg. zu verkaufen.

= **Im Stadttheater** ist bekanntlich heute abend 8 Uhr Ferienfest der Mitglieder. Eingeleitet wird der Abend durch ein großes Konzert unseres Theaterorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Schink. Hieran schließt sich eine Vorstellung der unverwüstlichen Posse „Robert und Bertram" mit den Herren Lieban u. Gerlach in den Titelrollen. In den übrigen Hauptrollen sind die ersten Mitglieder beschäftigt, so daß man einer glänzenden Aufführung entgegensehen kann. Direktor Sachse führt selbst die Regie. Im dritten Akt findet eine große musikalische Soiree statt, wobei die Mitglieder

Frl. Streinweg, Frl. Schwarz und Frl. Becker, ferner die Herren Salenius, Harfenist Lindner und andere sich ganz besonders betätigen. Es folgt dann eine Pause von einer Stunde, in der man Gelegenheit finden wird, Überraschungen entgegen zu nehmen. Ein kleiner Ball wird wohl das Fest beschließen. Wir möchten dringend wünschen, daß die Bürgerschaft, wie in früheren Jahren, so auch heute wieder an dem Bühnenfest, zumal es in so eigener, schöner Form geboten wird, den regsten Anteil nimmt und den Künstlern unseres Theaters so auch zu ihrem Teil dankt für die vielen künstlerischen Genüsse, die sie uns im Laufe des Winters geschenkt haben.

△ **Ablauf der Notstandstarife.** Mit dem 30. April läuft der Notstandstarif für Düngemittel, der am 15. Dezember 1911 in Kraft trat, ab. Der Notstandstarif für Feld- und Gartenfrüchte, der ebenfalls am 15. Dezember 1911 in Kraft trat, läuft mit dem 31. Mai ab. Die Notstandstarife für Futtermittel, Streumittel und frische Kartoffeln gelten bis zum 30. Juni ds. Js.

+ **Grawert-Konzert.** Ein lieber Besuch und zugleich ein bedeutungsvoller Kunstgenuß steht uns für Mittwoch, den 17. April, bevor. Professor Theodor Grawert, erster Armee-Musikinspizient, der beliebte und erfolgreiche langjährige Dirigent unserer Dreizehner-Kapelle, wird an diesem Tage im Centralhof ein Konzert der Infanterie-Kapelle dirigieren zum Besten des Militärmusiker-Unterstützungsfonds, und zwar werden an diesem Konzert auch die ehemaligen Hoboisten des Regiments mitwirkend teilnehmen. Außerdem wird sich der Sängerbund an der musikalischen Aufführung unter Leitung des Musikmeisters Paul Günzel, beteiligen.

Standesamtsnachrichten. Geburten: 6. April. S. d. Eisenbahn-Hilfsschaffners Klem. Bienhüls. — 7. April. S. d. Maurers Paul Materne. — T. d. Bahnarbeiters Joh. Klöpper. — 8. April. S. d. Anstreichers Jos. Schmitz. — 9. April. S. d. Hauptmanns Friedr. Frhr. v. Dobeneck. — Aufgebote: 12. April. Posamentier Wilh. Speit u. Gertr. Spork, h. h. — Arbeiter Frz. Tacke u. Maria Tameling, h. h. — Hilfsschaffner Hrch. Theunert u. Maria Schoppmann, h. h. — Sterbefälle: 11. April. Lehrer a. D. Arnold Beneke, 66 J.

Aus den Provinzen.

= **Warendorf,** 11. April. (Ein Fahrrad gestohlen) wurde gestern morgen einem hiesigen Kötter, der das Rad für kurze Zeit vor einer Wirtschaft aufgestellt hatte. Der Täter, ein 16jähriger Bursche, der wegen mehrerer Fahrraddiebstähle noch 1½ Jahre Gefängnis zu verbüßen hat, seinerzeit aber aus dem Gerichtssaale entwichen ist, wurde verhaftet.

△ **Olfen,** 12. April. (Verschönerung der Kirche.) Unsere vor 30—35 Jahren nach Plänen des Architekten Hertel in Münster erbaute kath. Pfarrkirche hat seit geraumer Zeit im Innern eine durchgehende Auffrischung erfahren, auch sind die gemalten Fenster zum Schutz gegen die beginnende Verwitterung mit Doppelverglasung versehen worden. In den letzten Monaten sind besonders der steinerne, gothische Hochaltar und die Kommunionbank durch Vergoldung und kunstvolle Ausmalung verschönert worden. Der Tabernakel hat feuer- und diebessicheren Stahlpanzer und wundervolle Türen in getriebener Arbeit mit reicher Vergoldung, die Kommunionbank eine Überdeckung mit weißem Marmor, die zugehörige Kniebank eine solche von schwarzem Marmor erhalten. In neuen satten Farben und frischer Vergoldung prangen auch die Seitenaltäre. Zu den Kosten hat ein um die Gemeinde schon vielfach verdienter Wohltäter in hochherziger Weise 4000 Mark gespendet. Die Kirche, die im Laufe dieses Sommers elektrische Beleuchtung erhalten wird, entzückt jeden Besucher durch die Pracht und Gediegenheit ihrer Ausstattung. Eine weihevolle Andachtsstätte für die Gemeinde, bildet sie gleichzeitig eine wirkliche Sehenswürdigkeit für Fremde.

Bielefeld, 10. April. (Die Rettungsmedaille.) Der Ehefrau des Kaufmanns Hermann Winter in Hüllhorst, Anna geb. Imrecke, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Frau Winter hatte bei dem Brande ihres Wohnhauses am 25. Februar unter größter eigener Lebensgefahr ein junges Mädchen vom Erstickungstode gerettet.

Osnabrück, 12. April. (Durch seinen Wagemut) zog sich gestern mittag der Kellnerlehrling eines hiesigen Hotels schwere Verletzungen zu. Er wollte sich vom Boden an der Winde, mit der bereits vorher eine Reihe von Gegenständen nach unten befördert war, zum Hofe herablassen, als plötzlich das Tau abriß und er aus einer Höhe von 10—12 Metern auf das harte Pflaster stürzte. Dem Verunglückten brachen beide Beine, außerdem wurden ihm mehrere Zähne ausgeschlagen. Er wurde zum städtischen Krankenhause transportiert. (Osnabr. Volksztg.)

○ **Düsseldorf,** 11. April. (Zahnpflege in den Schulen.) Die kürzlich von den Stadtverordneten beschlossene Errichtung einer städtischen Schulzahnklinik hat über die zweckmäßigste Art der Ausübung der Zahnpflege in den Schulen zwischen der Stadtverwaltung und den hiesigen Zahnärzten zu Erörterungen geführt, die auch für andere Städte von Interesse sein dürften. Die Absicht der Stadtverwaltung geht dahin, die Behandlung der Schulkinder durch fest angestellte (beamtete) Zahnärzte ausführen zu lassen; die Zahnärzte dagegen verlangen freie Zahnärztewahl der Eltern, ähnlich der bei den Krankenkassen geltenden freien Ärztewahl mit der Begründung, daß die freie Wahl eine höhere Stufe der Entwickelung darstelle, als jegliche Klinikbehandlung. Man schlägt vor, daß die zahnärztliche Behandlung der Schulkinder der zu diesem Zwecke gebildeten Vereinigung hiesiger Zahnärzte übertragen wird, erforderlichenfalls unter Kontrolle von städtischen Vertretern. In einer Besprechung hat Oberbürgermeister Dr. Oehler erklärt, daß die Angelegenheit noch einmal in Erwägung gezogen werden solle.

♂ **Zum Bahnbau Norup—Ascheberg oder Davensberg** wird uns geschrieben:

Ottmarsbocholt, 11. April. Nachdem die Bahn Dortmund—Münster nunmehr gesichert ist, scheint die Ausführung des Bahnbaues Norup—Ascheberg wegen des Streites der Gemeinden Ottmarsbocholt und Ascheberg sehr zweifelhaft zu sein. Nach dem ursprünglichen Projekte sollte die Kleinbahn in Davensberg einmünden und nicht bis Ascheberg geführt werden, was sehr richtig und allein zweckmäßig ist. Nach dem neuen Projekt laufen die Linien von Davensberg bis Ascheberg nebeneinander her; dadurch aber würden nur unnütze Kosten und Ausfälle für beide Bahnen entstehen. Die Ottmarsbocholter haben hauptsächlich Interesse an der Kleinbahn, um hiermit über Davensberg nach Münster zu fahren. Wird nun die Linie von Ottmarsbocholt nach Ascheberg geführt, dann werden die Ottmarsbocholter direkt vom Bahnhof Davensberg aus nach Münster fahren, also die Kleinbahn nicht benutzen und Ascheberg gar nicht berühren. Es ist geradezu unverständlich, wie die Ascheberger dazu kommen, rund 100 000 Mark für die neue Linienführung zu bewilligen, wovon Ascheberg nicht den mindesten Vorteil haben kann. Etwaige Güter, die für Davensberg, Oberbauer, Ottmarsbocholt bestimmt sind, werden sicher vom Bahnhof Ottmarsbocholt abgefahren, da dieser für die betreffenden Besitzer besser als der Ascheberger zu erreichen ist und die Frachtkosten hier geringer sind. Die Ascheberger aber, die mit der Kleinbahn nach Ottmarsbocholt, Senden usw. fahren wollen, was wohl nicht häufig vorkommen wird, werden voraussichtlich höhere Preise zu zahlen haben, als wenn sie mit der Staatsbahn bis Davensberg fahren und von hier aus die Kleinbahn benutzen. Mit Recht haben die Ottmarsbocholter daher den Beschluß gefaßt, zu dem Bahnbau keinen Pfennig zu bewilligen, wenn diese von Ascheberg projektierte, neue Linienführung beibehalten wird. Dem Vernehmen nach soll zwar dieser Beschluß beanstandet sein, aber hiermit wird man wohl nicht durchkommen; denn die Ottmarsbocholter haben ihren Beitrag nur unter der Voraussetzung in Aussicht gestellt — ein bindender Vertrag soll überhaupt nicht vorliegen —, daß die Bahn über Davensberg geführt und hier der Anschluß nach Münster erreicht wird. Hoffentlich einigen sich die streitenden Parteien dahin, daß die Kleinbahn in Davensberg einmündet und sowohl hier, als auch in Ascheberg ein Güterbahnhof angelegt wird, wodurch die ganze Bahnstrecke um etwa 3¼ Klm. kürzer, also sehr viel Geld gespart und den Interessen aller Beteiligten am besten gedient wird.

Zu derselben Frage wird uns von anderer Seite geschrieben:

Nachdem das ursprüngliche Bahnprojekt Coesfeld—Ascheberg an der ablehnenden Haltung des Kreises Coesfeld gescheitert war, trat an seine Stelle das ebenso günstig beurteilte Projekt Norup—Ascheberg, für welches von dem Provinzial-Ausschusse sowohl, wie auch von den beteiligten Kreisen und Gemeinden — mit Ausnahme der Gemeinde Ascheberg — durch verbindliche Beschlüsse die erforderlichen anteiligen Mittel für die Bauausführung und den Grunderwerb bereits vor Jahresfrist zur Verfügung gestellt worden sind. Ein Bahnprojekt Norup—Davensberg hat den vorgenannten Korporationen zur Verhandlung nicht vorgelegen, noch viel weniger ist es im Gegensatze zu den Ausführungen des vorstehenden Artikels ursprünglich beabsichtigt gewesen, die Kleinbahn in Davensberg einmünden zu lassen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es zurzeit der Erörterung des Kleinbahn-Projektes Norup—Ascheberg gänzlich unbekannt war, daß neben dem Orte Ascheberg auch Davensberg eine Haltestelle der Staatsbahn Dortmund—Münster bekommen würde. Durch das Bekanntwerden dieses Planes der Staats-Eisenbahn-Verwaltung ergab sich erst im Herbst 1911 die Möglichkeit, die Kleinbahn auch in Davensberg einmünden zu lassen, sofern die Gemeinde Ascheberg auf ihrem ablehnenden Standpunkte, die anteiligen Grunderwerbskosten ganz zu übernehmen, fernerhin verharren sollte. Diese Möglichkeit führte die Gemeinde Ascheberg dann aber rechtzeitig dazu, die gesamten auf sie entfallenden Grunderwerbskosten zu übernehmen, wodurch das letzte dem Projekt Norup—Ascheberg entgegenstehende Hindernis beseitigt wurde.

Durch die direkte Weiterführung der Bahnlinie von Ottmarsbocholt zu der von Anfang an in Aussicht genommenen Endstation Ascheberg unter Ausschaltung der vom Staate versorgten Bauerschaft Davensberg tritt sowohl eine Verkürzung der Linie um 1½ Klm. ein; auch erschließt diese Linienführung, was sehr ins Gewicht fällt, in günstiger Weise sowohl die Oberbauerschaft von Ottmarsbocholt als auch die Nordbauerschaft von Ascheberg, in dem die für Davensberg vorgesehene Haltestelle der Kleinbahn in die Nordbauerschaft, und zwar in die Nähe vom Gute Byhering (an der Grenze Ottmarsbocholt—Ascheberg) verlegt wird. Diese Haltestelle ist in einem Abstande von 2½ Klm. südlich der Lage des projektierten Staatsbahnhofes Davensberg vorgesehen, wodurch auch die vielfach verbreitete Angabe, daß die beiden Linien von Davensberg nach Ascheberg nebeneinander herlaufen, widerlegt wird. Das von Einzelenen gewünschte Projekt der Einmündung in Davensberg jetzt, nachdem die Linie Norup—Ascheberg seitens der beteiligten Organe glücklicherweise bindend beschlossen ist, noch weiter zu verfolgen, dürfte als zwecklos gelten, zumal ein derartiges Betreiben nach Lage der Sache zu einem Scheitern des ganzen Projektes führen könnte.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster,** 12. April. (Wegen Körperverletzung) hatte sich der Klempnermeister R. zu verantworten. Er wollte im Februar von dem Gaswerk einen Bleiofen leihen. Bei dieser Gelegenheit geriet er mit einem Beamten in einen Wortwechsel. Der Beamte forderte ihn auf, das Gaswerk zu verlassen, doch leistete R. dem nicht Folge und wurde immer aufgeregter. Als der Beamte einige Feuerwehrleute herbeirief, die den Angeklagten gewaltsam vom Platz bringen sollten, kam es zu einem Handgemenge zwischen dem Angeklagten und dem Feuerwehrmann W. Hierbei stach R. mit einem Messer auf den W. ein. Der Angeklagte schützte heute Notwehr vor. Die Strafkammer hielt nicht für erwiesen, daß R. in Notwehr gehandelt habe und erkannte gegen ihn wegen gefährlicher Körperverletzung auf 6 Monate Gefängnis.

○ **Emsdetten,** 12. April. (Seine Strafe) erhielt heute der mehrmals vorbestrafte Arbeiter W. Der Angeklagte hatte von einer Witwe gehört, daß sie ein Schwein verkauft und 90 Mark dafür bekommen hatte. In Abwesenheit der Frau öffnete er die Wohnung und entwendete 84 Mk. Die Frau bemerkte aber rechtzeitig den Diebstahl, so daß die Polizei dem Diebe das Geld wieder abnehmen konnte. Der Staatsanwalt beantragte 4 Wochen Gefängnis. Das Gericht hielt diese Strafe aber für zu niedrig und erkannte auf 5 Monate Gefängnis.

○ **Ibbenbüren,** 12. April. (Eine schwere Schlägerei) unter den polnischen Kanalarbeitern fand heute vor der Strafkammer ihre Sühne. Auf der Anklagebank saß der Arbeiter D. Aus Übermut klopften am 25. Februar einige Arbeiter an die Fenster der Häuser, wo D. mit seinen Arbeitsgenossen wohnte. Diese wurden hierüber so erbost, daß sie mit Steinen, Stöcken und Spaten bewaffnet auf ihre Arbeitskollegen losstürmten. Diese flohen; in einem nahegelegenen Walde wurden sie aber eingeholt, und jetzt gab es eine Schlägerei, wobei D. auf einen seiner Kollegen einstach, so daß dieser Anfangs wie tot liegen blieb. Er hatte u. a. an der Schläfe eine 5 cm lange Wunde erhalten. In der heutigen Verhandlung bestreitet der Angeklagte, der Täter gewesen zu sein. Er will nur mit der Hand geschlagen haben. Die Strafkammer hielt aber für erwiesen, daß sich D. der schweren Körperverletzung schuldig gemacht habe. Das Gericht erkennt auf 1 Jahr Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

○ **Selm b. Lüdinghausen,** 12. April. (Eine Uhr) soll der vorbestrafte Bergmann M. gestohlen haben. M. kam am 20. Febr. in die Kolonie der Zeche Hermann und wollte einen Kollegen besuchen. Bei dieser Gelegenheit kam er in ein Haus, wo nur ein 8jähriges Mädchen anwesend war. In der Küche sah er eine Taschenuhr hängen und nahm sie an sich. Das Urteil lautete wegen Rückfalldiebstahls auf 6 Monate Gefängnis.

○ **Gronau,** 12. April. (Das Messer) spielte bei einem Streit am 15. März eine Rolle. Die Fabrikarbeiter W. und E. hatten mit einem Kollegen in einer Wirtschaft gezecht, wobei es schließlich zu einem Wortwechsel kam. Um diesen zu beenden, ging der Kollege des Angeklagten nach Hause. Damit war die Sache aber noch nicht abgetan, denn W. und E. suchten diesen in seiner Wohnung auf. Als der nichtsahnende Fabrikarbeiter die Tür öffnete, wurde er von den beiden Streitsuchenden überfallen und zu Boden geworfen. W. wollte dem mitangeklagten E., der bei der Schlägerei hingefallen war, helfen und stach mit seinem Messer mehrere Male auf den Fabrikarbeiter ein, so daß dieser vier tiefe Stichwunden im Rücken davon trug. Die Angeklagten wollen heute in Notwehr gehandelt haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen W. 6 Monate und gegen E. 3 Monate Gefängnis. Das Urteil der Strafkammer lautete bei W. auf 8 Monate und bei E. auf 6 Monate Gefängnis.

○ **Gescher,** 12. April. (Verschiedene Diebstähle) hatten G., W. und E., aus einer Anstalt entwichene Burschen, in der Umgegend ausgeführt. Am 28. Sept. v. Js. entwendete G. einem Kötter eine Jacke, eine Weste, eine Hose und 10 Mark bares Geld. W. hatte während der Zeit Schmiere gestanden. Am 2. Dezember stahlen sie eine Jacke mit 2 Mark Inhalt, ferner stahl E. eine Jacke und Hose. Die Angeklagten sind geständig. Das Urteil lautete gegen G. auf 4, gegen W. und E. auf 2 Monate Gefängnis.

○ **Rinkerode,** 12. April. (Ein Opfer seiner Gutmütigkeit) ist ein Gutspächter geworden. Am 31. Dezember v. Js. kam der 19jährige Klempnergehülfe R. mit seinem Bruder zu dem Pächter, einem weitläufigen Verwandten, und bat ihn, ob sie nicht einige Zeit bei ihm zu Besuch weilen dürften. Der Pächter willigte auch ein. Seine Gutmütigkeit wußten sie ihm dadurch zu lohnen, daß sie ihm zwei Sparkassenbücher entwendeten. Als sie sich schließlich bei dem Pächter für die freundliche Aufnahme und gute Bewirtung bedankten und fortgingen, schöpfte der Pächter Verdacht und zählte sein bares Geld nach, wobei sich allerdings herausstellte, daß ihm nichts fehlte. In Münster verminderten die Burschen das Konto des Pächters bei der Sparkasse um 2800 Mark, machten mit diesem Gelde Reisen nach Berlin, Bremen und Düsseldorf und lebten verschwenderisch. Erst als die sauberen Brüder bereits einen Monat fort waren, entdeckte der Pächter, daß ihm seine beiden Sparkassenbücher gestohlen waren. Während es der Polizei gelang, den heutigen Angeklagten festzunehmen, ist von seinem Bruder keine Spur zu finden. In der Verhandlung gibt R. an, daß sein Bruder die Bücher gestohlen und er nur in seinem Auftrage das Geld von der Sparkasse geholt habe. Der Staatsanwalt beantragte 2 Monate Gefängnis. Die Strafkammer erkannte wegen schwerer Urkundenfälschung auf 8 Monate Gefängnis.

---

‡ **Rheine,** 11. April. Eine Kartenlegerin hatte einem Mädchen den Kopf derart verdreht, daß es sich zur Rheinischen Metropole begab, um ihren angeblichen Verehrer dort aufzusuchen. Glücklicherweise geriet sie dort in die Hände von Bahnhofsschwestern, die sich ihrer in liebevoller Weise annahmen, so daß es den hier wohnenden Eltern gelang, ihre Tochter zurückzuholen. Der Amtsanwalt beantragte mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit solchen Treibens gegen die „Künstlerin" eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten, das Schöffengericht ließ es in der gestrigen Sitzung mit Rücksicht auf die bisherige Unbescholtenheit der Angeklagten für dieses Mal noch bei einer allerdings empfindlichen Geldstrafe von 75 Mk. eventuell 25 Tagen Gefängnis bewenden.

Berlin, 11. April. Wegen Heiratsschwindels wurde heute der 70jährige Privatier Paul Breitkopf zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Trotz seines beträchtlichen Alters ließ er in den Zeitungen Inserate erscheinen, in denen er eine Lebensgefährtin suchte. Er gab sich den sich meldenden Damen gegenüber als Fabrikbesitzer aus, verlobte sich mit ihnen und schwindelte ihnen dann hohe Summen ab. Einer auch nicht mehr ganz jungen Heiratslustigen hat er über 40 000 Mark abgeschwindelt. Der würdig dreinschauende, häufig vorbestrafte „alte Herr" verteidigte sich sehr geschickt.

‡ **Husum,** 11. April. (Verurteilung wegen Türkenlosschwindels.) Der frühere Bäcker Arno Lücke aus Magdeburg, der vor einigen Monaten in verschiedenen Ortschaften Dithmarschens, in Tönning, Husum, sowie in verschiedenen anderen Städten Deutschlands, u. a. auch in Schöneberg, Wilmersdorf, Leipzig usw. unter falschen Angaben Türkenlose abzusetzen versuchte, hatte sich wegen Betruges vor der Strafkammer 2 des Landgerichts in Leipzig, wo er einen Zigarrenhändler hineinlegte, zu verantworten. Eine Frau in Husum hatte Lücke verhaften lassen. In Regensburg ist der Angeklagte inzwischen wegen Losschwindeleien, die er in Süddeutschland verübt hat, zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die Leipziger Strafkammer verurteilte ihn jetzt wegen Betrugs und Vergehens gegen das Reichsgesetz von 1894 über die Abzahlungsgeschäfte zu vier Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

* **Berlin,** 11. April. 46 Pakete mit Büchern und Bildern wurden durch die „Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder und Schriften" im Westen Berlins beschlagnahmt. Seit längerer Zeit tauchten bei Zeitungs- und Buchhändlern, die Nick-Carter-, Sherlock-Holmes-, Nat-Pinkerton- und ähnliche Romane vertreiben, unsittliche Bilder und Schriften auf. Es gelang lange Zeit hindurch nicht, die Vertriebsstelle ausfindig zu machen, bis sie jetzt bei einem biederen alten „Rentner" in Berlin W. ermittelt wurde.

* **Berlin,** 12. April. Nachdem die ersten Taucherarbeiten in der Baugrube der Untergrundbahn in der Spree als erfolglos eingestellt werden mußten, sind seit gestern diese Arbeiten in der offenen und überschwemmten Baugrube von Hamburger Tauchern wieder begonnen worden. Bei diesen Arbeiten handelt es sich zunächst um die Feststellung der Stellen, durch die noch ununterbrochen große Mengen Wassers in den fertigen Abschnitt des Spreetunnels eindringen, so daß nur durch die unausgesetzte Arbeit von vier Pumpen mit einer Leistungsfähigkeit von mehr als 30 000 Litern in der Stunde ein weiteres Steigen des Wassers im Tunnel vermieden werden kann. Die Untersuchungen in der 20 Meter tiefen, mit Wasser, Sand, Balken, Eisenteilen und Schlamm angefüllten Baugrube sind natürlich sehr schwierig und zeitraubend. Noch schwieriger aber wird es sein, nach Forträumen aller Hindernisse den großen Riß in der Wand des Tunnels, durch den das Wasser in den fertigen Abschnitt mit großer Gewalt einströmt, zu schließen und so zu dichten, daß der Tunnel leer gepumpt werden kann. Sobald der Zufluß aufhört, ist es eine Arbeit von wenigen Stunden, den schon fertigen Abschnitt und die offene Baugrube vollständig trocken zu legen, falls nicht etwa die aus Beton bestehende Sohle des Tunnels, die bereits vollständig fertig war, Schaden gelitten hat. In diesem Falle würde das Wasser auch von unten eindringen, und die 2 Meter starke Betonsohle müßte an den schadhaften Stellen erst wieder gedichtet und verstärkt werden, bevor an der Trockenlegung der Spreekreuzung mit Erfolg gearbeitet werden könnte.

München, 12. April. (Drahtb.) Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" aus Innsbruck melden, wurde in der Gemeinde Gries bei Canazei durch eine Feuersbrunst eine Anzahl von ca. 18 Häusern zerstört. 21 Familien sind obdachlos. Der Schaden ist recht bedeutend.

⊡ **Danzig,** 12. April. (Eig. Drahtb.) Zwei Arbeiter, die den im Schneesturm heranbrausenden Zug im Bahnhof von Pr.-Stargard nicht sahen, wurden überfahren und zermalmt.

⊡ **Gotha,** 12. April. (Eig. Drahtb.) In Thüringen und im Thüringer Wald herrscht seit gestern anhaltender Schneesturm. Auf dem Inselberg beträgt die Schneehöhe 20 Zentimeter.

⊡ **Heiligenstadt,** 12. April. (Eig. Darthb.) Auf der Höhe des Eichsfeldes sind erneut große Schneemassen gefallen. Die Temperatur beträgt unter Null.

* **Hirschberg** (Schlesien), 12. April. (Drahtb.) Im ganzen Riesengebirge toben seit 24 Stunden heftige Schneestürme. Es ist weit über ½ Meter Neuschnee gefallen. Die Temperatur ist auf 10 Grad Celsius unter Null gesunken. Die Schlittenbahnen reichen bis in die Täler hinab.

* **Bremen,** 12. April. (Drahtb.) Heute strandete die deutsche Galeasse „M-rie". Zwei Personen ertranken. Der Kapitän wurde gerettet.

* **Ludwigshafen,** 12. April. (Drahtb.) In Hoerdt treten die Masern mit solcher Heftigkeit auf, daß die Schulen geschlossen werden mußten. Von etwa 100 erkrankten Kinder sind bis jetzt etwa 14 gestorben.

* **Neunkirchen,** 11. April. Vor beinahe 5 Jahren wurde in einem Walde bei Neunkirchen (Bezirk Trier) an der 13jährigen Martha Pirron aus Schiffweiler ein Mord verübt, ohne daß es gelang, den Mörder zu finden. Das Mädchen, das seinem Bruder in dem Walde, in dem die Tat geschah Essen gebracht hatte, war auf dem Heimwege überfallen und erdrosselt worden. Als der Tat verdächtig war zunächst der Bruder verhaftet worden, wurde aber, wie noch mehrere andere nach ihm festgenommene Personen, wegen mangelnden Beweises wieder freigelassen. Jetzt ist ein Bergmann aus Schiffweiler, der zurzeit der Tat auf der nahen Grube Reden gearbeitet hatte und zuletzt auf einer Erzgrube in der Nähe von Metz beschäftigt war, verhaftet worden. Er war ebenfalls nach der Tat als dringend verdächtig festgenommen worden, wurde aber auch wieder auf freien Fuß gesetzt. In einem Briefe an seine Schwester bekannte er sich nun als der Täter und klagte über die furchtbaren Gewissensbisse, die ihn nicht in Ruhe ließen. Er bat seine Schwester, ihn anzuzeigen, da er den Mut dazu nicht habe. Die Schwester übergab den Brief der Staatsanwaltschaft, die die Verhaftung anordnete.

* ♀ **Braunschweig,** 11. April. Das vierjährige Töchterchen eines Hüttenarbeiters in Unterober wurde gestern beim Überschreiten der Okerbrücke vom Sturme erfaßt und in die hochgehenden Fluten der Oker geschleudert. Das Kind ertrank, da Hilfe nicht gleich zur Stelle war.

* ‡ **Cöthen** (Anhalt), 11. April. Ein 12jähriger Schüler in Siptenfelde verfing sich beim Anbringen einer Schaukel mit dem Kopfe in die Leine, so daß er ersticken mußte.

* ⊙ **Arnstadt,** 11. April. Der 44jährige Leistenmacher Stötzer und der Handarbeiter Tröbs überraschten den als Wilddieb bekannten, vorbestraften 40jährigen Böttcher Apel in Tambuch beim Wildern, und hatten mit ihm auf dem Nachhausewege einen Wortwechsel. Plötzlich erschoß der Wilddieb seinen Begleiter Stötzer, während ein zweiter Schuß, der Tröbs galt, fehl ging. Hierauf legte sich der Mörder zu Hause schlafen; er wurde noch nachts aus dem Bette heraus verhaftet.

* **London,** 11. April. Der Dampfer „Augsburg" der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Hamburg soll, nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus, in 36 Grad nördl. Breite und 56 Grad westl. Länge steuerlos auf dem Meere treiben. Der deutsche Kreuzer „Bremen" ist von San Thomas in See gegangen, um die „Augsburg" zu suchen. Die Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft glaubt, daß die Meldung des Reuterschen Bureaus auf einem Irrtum beruht.

* **London,** 12. April. (Drahtb.) Über die Forderungen der Maschinisten von Südwales, die bisher die Wiederaufnahme der Arbeit verhinderten, wurde eine Einigung erzielt.

* **London,** 12. April. (Drahtb. Die Kohlenpreise sind heute um 10 Sh. die Tonne herunter gegangen. Die Tonne Kohlen kostet jetzt je nach Qualität 30 bis 35 Schilling.

* **Paris,** 12. April. (Drahtb.) Heute vormittag explodierte auf der Rue Lions eine Kraftdroschke. Der Führer und ein Vorübergehender wurden verletzt. „Midi" ist der Ansicht, daß es sich um einen anarchistischen Anschlag handelt. Nach einer weiteren Meldung scheint die Explosion der Kraftdroschke durch eine sehr gefährliche Höllenmaschine hervorgerufen zu sein. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und seine Trümmer weit weggeschleudert.

* **Paris,** 12. April. Die Polizei verhaftete einen gewissen Robert Dogs, Kassierer einer Spinnerei in Buehl, der über 20 000 Mark unterschlagen hatte und nach Amerika flüchten wollte. Dogs hatte das veruntreute Geld vollständig aufgebraucht.

Luftschiffahrt.

Berlin, 10. April. Das deutsche freiwillige Automobilkorps wird sich an dem im nächsten Monat stattfindenden süddeutschen Zuverlässigkeitsflug beteiligen, und zwar soll es zur Erprobung des Zusammenwirkens zwischen Automobil und Flugzeug mit einer größeren Wagenzahl herangezogen werden. Die Beteiligung des Automobilkorps beschränkt sich auf die ersten drei Etappen der Fahrt vom 12. bis 15. Mai. Dabei unterstehen die Mitglieder des Korps den Weisungen der Militärbehörde. Die gemeinsamen Übungen werden sich im wesentlichen in Elsaß-Lothringen abspielen. Dort findet am 12. ein Flug Straßburg-Metz, am 14. eine Aufklärungsübung zwischen Metz und Saarbrücken mit Landung in Saarbrücken statt. Als Kommissar der Heeresverwaltung wird Oberst Schmiedecke vom Kriegsministerium den Übungen beiwohnen. Auch der Kommandant des Korps Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg wird an der Übung teilnehmen.

Hannover, 11. April. Hans Vollmöller, der am ersten Osterfeiertag der Leinestadt mit einem „Oertzeindecker" einen Besuch abstattete, war des stürmischen Wetters wegen gezwungen, die Rückreise auf dem Luftwege auf gestern nachmittag zu verschieben. Der junge Flieger ist am Mittwochmittag nach dem Flugplatz Schneverdingen mit der Bahn zurückgefahren, wo er in Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen einen für das Kriegsministerium bestimmten Apparat vorführte. Gestern nachmitag begab sich Vollmöller mit dem Automobil nach Hannover zurück, um seinen Goertz-Apparat nach Schneverdingen zurückzuführen. Er stieg bei starkem Winde um 6¼ Uhr auf. Kurze Zeit darauf brach ein heftiges Schneegestöber los, das stellenweise mit Gewittererscheinungen verknüpft war. Dadurch war Vollmöller auch gezwungen, seinen Flug zu unterbrechen und bei Schwannstedt eine Zwischenlandung vorzunehmen.

‡ **Die nationale Spende zur Beschaffung von Flugzeugen.** Prinz Heinrich von Preußen hatte in einer Rede bei der Eröffnung der Allgemeinen Luftfahrzeug-Ausstellung die Mitteilung gemacht, daß in nächster Zeit ein Aufruf an das deutsche Volk zu einer nationalen Spende für die Beschaffung von Flugzeugen ergehen würde. Dieser Aufruf wird, wie man uns schreibt, schon in den nächsten Tagen in der Öffentlichkeit erscheinen. Seine Fassung ist dem bekannten Schriftsteller Rudolph Herzog übertragen. Das Protektorat über die nationale Spende wird Prinz Heinrich übernehmen; an die Spitze des geschäftsführenden Ausschusses hat sich Staatssekretär Graf v. Posadowsky-Wehner gestellt. Die Verfügung über die aus der Spende eingehenden Mittel wird dem Kaiser vorbehalten. Es wird angenommen, daß die bereits in den letzten Wochen aus den in einzelnen Städten veranstalteten Sammlungen für Flugzeugbeschaffung erzielten Erträge der Nationalspende überwiesen werden.

sr. **Die Bedingungen für den Aeroplan-Fernflug Peking—Paris,** den der „Matin" in diesem Jahre inszenieren will, werden jetzt in großen Zügen bekannt gegeben. Danach soll der Wettbewerb nur für französische Aeroplankonstrukteure offen sein, von denen jeder höchstens drei Apparate stellen darf. Hat der Wettbewerb so schon einen nationalen Anstrich, so mutet es noch eigenartiger an, daß die Strecke unter vollständiger Umgehung Deutschlands festgelegt wurde, und zwar wurde in Aussicht genommen als Route Peking, Charbin, Irkutsk, Tomsk, Moskau, Warschau, Wien, Triest, Venedig, Genua, Marseille, Lyon, Paris zu wählen. Verhältnismäßig gering sind auch die Preise in Gesamthöhe von 155 000 Francs. Von diesem Fonds sollen ein erster Preis von 100 000 Francs, ein zweiter Preis von 25 000 Francs und je 10 000 Francs Preise gegeben werden, und zwar für diejenigen Flieger, welche die ganze Strecke zurücklegen. Sollte dies keinem Teilnehmer gelingen, so soll derjenige, welcher am weitesten kommt, eine Summe von 50 000 Francs erhalten. Angeblich liegen bereits die Meldungen von zwei Firmen vor, und zwar soll das Haus Hanriot eine Maschine für André Frey gemeldet haben, und das Haus Burek zwei Maschinen.

♂ **Wien,** 11. April. Der k. k. österreichische Aeroklub beabsichtigt im Anschluß an die 1. Internationale Flugausstellung in Wien 1912 (18. Mai bis 28. Juni) und zwar in der Woche vom 23. bis 30. Juni ein großes internationales Flugmeeting auf dem neuen Flugfelde in Aspern bei Wien abzuhalten. Außer Dauer- und Distanzflügen sind eine Reihe anderer interessanter Konkurrenzen in Aussicht genommen und dürfte sich die Gesamtsumme der Preise auf 200 000 Kronen belaufen. Der Vorschlagsliste für das zu bildende Ehrenpräsidium für die internationale aviatische Veranstaltung gehört auch der kaiserlich deutsche Botschafter in Wien, Exz. von Tschirschky, an, und würde es der k. k. Aeroklub mit besonderer Freude begrüßen, wenn die deutschen Industrieunternehmungen sich an der Ausstellung wie an dem darauf folgenden Meeting zahlreichst beteiligen würden. Die Einladungen gehen vom Sekretariate des k. k. österreichischen Aeroklubs in Wien I Tuchlauben 3 aus und werden durch diese Stelle sowie das k. u. k. österr.-ungar. Vize-Konsulat in Dortmund bereitwilligst nähere Auskünfte über die Veranstaltung erteilt.

Letzte Nachrichten.

⊡ **Nebengebühren der Zugbeamten.**

Der Eisenbahnminister von Breitenbach hat jetzt den früher angekündigten Erlaß über die Nebengebühren der Zugbeamten allen preußisch-hessischen Eisenbahndirektionen zugehen lassen. Von 1. Mai ds. Js. an hat das gesamte Zugbegleitpersonal die Nebengebühren nach den neuen Vorschriften zu erhalten. Die Zuschüsse für dienstliche Abwesenheit von 11 Uhr abends bis 5 Uhr morgens werden vom 1. Mai 1912 ab erhöht, und zwar für den Zugführer- und Triebwagenführerdienst von 6 auf 9 Pfennig, für Aufsichtsschaffner, Fahrlader und Wagenwärter-Dienst von 5 auf 8 Pfennig, für Schaffnerdienst von 4 auf 7 Pfennig für die Stunde. Die Begleitbeamten, welche am 1. April noch größere Gebühren nach den alten Vorschriften beziehen, sollen nach den Übergangsbestimmungen gemäß den neuen Vorschriften noch eine Ausgleichszulage erhalten.

Zittau, 12. April. (Drahtb.) Wegen der Nichtbestätigung des Bürgermeisters Dr. Roth zum Oberbürgermeister von Zittau fand heute nachmittag eine gemeinsame Sitzung des Stadtrates und der Stadtverordneten statt, in der ein längeres Schreiben des Kreishauptmanns verlesen wurde mit den Gründen, die zur Nichtbestätigung geführt haben. Darauf wurde einstimmig beschlossen, die Entscheidung des Ministeriums herbeizuführen.

Lorient, 12. April. Die Hafenarbeiter haben den Generalstreik erklärt und auch die Handlanger aller Werften dazu gebracht, sich ihnen anzuschließen.

Brindisi, 11. April. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat heute abend um 5 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Am Bahnhof wurde der Reichskanzler von den Behörden begrüßt.

Konstantinopel, 12. April. (Drahtb.) Die Hafenpolizei beschlagnahmte gestern verschiedene Pakete, die am 6. April aus Griechenland eingetroffen waren. Der Inhalt bestand aus Dynamit. Die Angaben lauteten auf Gegenstände, die für Fischereizwecke bestimmt sind.

Konstantinopel, 12. April. (Drahtb.) Reuter's Bureau meldet, daß bisher in Konstantinopel von den Mächten keine Schritte unternommen worden sind, um eine Vermittlung im türkisch-italienischen Kriege herbeizuführen. Jedenfalls ist nur in Aussicht genommen, im Anschluß an die vor einigen Wochen in Rom unternommenen Schritte sich zu vergewissern, unter welchen Bedingungen die Türkei bereit ist, über die Einstellung der Feindseligkeiten zum Zwecke des Friedensschlusses zu verhandeln.

Newyork, 12. April. (Drahtb.) Aus Washinton wird telegraphiert, die International Harvester-Compagnie beschloß sich aufzulösen. Der Entschluß ist das Ergebnis einer Konferenz bei dem Attorney General, der einwilligte, die Gesellschaft dann nicht wegen Verstoßes gegen das Antitrustgesetz zu verfolgen.

Bangor (Maine), 12. April. Der republikanische Staatskonvent hat sich für Roosevelt als Präsidentschaftskandidaten erklärt.

Schanghai, 10. April. Der Präsident beabsichtigt, folgende Neubesetzung der Gesandtschaften vorzunehmen: Sun Pao Tschi, Gesandter in Berlin, Liangyuhao, Gesandter in London, Wen Tschung Pao, Gesandter in Paris, und Wutingfang, Gesandter in Washington.

Literarisches

Ein schönes Kommunionbuch bringt der Schnell'sche Verlag in Warendorf zum Weißen Sonntag auf den Büchermarkt. Das Buch, das den Titel führt, „Tuet dies zu meinem Andenken", ist von dem Franziskanerpater Salesius Elsner zusammengestellt. Ein praktischer, tiefschauender Seelenkenner und Schulmann bietet hier mit feinem Sinn und sicherem Verständnis dem Kinde die ihm zuträgliche Nahrung. In herzlichem Tone spricht er zum Kindesherzen, kleidet seine Belehrungen und Ermahnungen in schlichte, einfache Worte, und der Unterricht über das Bußsakrament, den Ablaß, die heilige Messe, die hl. Kommunion usw. kann wohl kaum praktischer erteilt werden als es hier geschieht. Immer wieder begegnen wir den dem Kinde schon aus dem Katechismus her bekannten Fragen und Antworten, so daß die Glaubenswahrheiten sich immer tiefer einprägen müssen. Jedenfalls wird sich in der Praxis auch die eigenartige Gruppierung bewähren, die der Stoff teilweise gefunden hat. Natürlich bietet das vornehm ausgestattete Buch, das in Kalikobändchen 1,80 Mk., in Kunstledereinband mit Goldschnitt 2,50 Mk. kostet, Andachtsübungen, Kommunionandachten zum gemeinschaftlichen und privaten Gebrauch in reicher Abwechselung; aber sie dienen alle dazu, das Kind anzuleiten, in kindlicher Weise zum göttlichen Kinderfreund zu reden.



Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Auf die in unserm Verlage erschienene, von der gesamten Kritik außerordentlich beifällig aufgenommene

Sammlung auserlesener Werke der Literatur

(Ausgaben für den deutschen Unterricht).

gestatten wir uns von neuem die Aufmerksamkeit der Fachkreise hinzulenken.

Erschienen sind bis jetzt

(Preise gebd. in Ganzleinen):

Auswahl von lyrischen u. epischen Gedichten der neueren deutschen Literatur. (Seminarl. Lennarz, Kempen a. Rh.). 1,50 Mk.

Der Vaterlandsgedanke in der deutschen Dichtung. (Prof. Dr. Schmitz-Mancy.) 1,25 Mk.

Dichter der Freiheitskriege. (Obl. Dr. Genius.) 1,15 Mk.

Eurpides, Iphigenia bei den Tauriern. (Prof. Dr. Böhme.) Mit Bild. 0,85 Mk.

Goethe, Hermann u. Dorothea. (Obl. Dr. Leppermann.) 4. Aufl. Mit 6 Bildern. 0,85 Mk. — **Götz von Berlichingen.** (Prof. Dr. Schmitz-Mancy.) 2. Aufl. 1,00 Mk. — **Torquato Tasso.** (Dir. Dr. Widmann.) 1,05 Mk. — **Aus meinem Leben.** Auswahl. (Dir. Dr. Egen.) Mit 12 Bildern. 2. Aufl. 1,80 Mk. — **Egmont.** (Obl. Höber.) 0,95 Mk. — **Italienische Reise-Auswahl.** (Obl. Dr. Freericks.) Mit Photogravüre. 2,50 Mk. — **Mignon** Kurzer Auszug. (Realschuldir. Dr. Müller, Auerbach.) 212 S., 1,20 Mk. — **Iphigenie auf Tauris.** (Gymn.-Dir. Dr. Egen, Warendorf.) Mit Titelbild 0,95 Mk. — **Faust** (Dr. Schellberg.) 1,50 Mk. — Novelle und die Belagerung von Mainz. (Dr. Conradi.) 0,90 Mk.

— u. Schiller, Gedichte. (Dir. Dr. Bockerabt.) 1,50 Mk.

Grillparzer, Sappho. (Dr. Böhme.) 0,90 Mk. — **Das goldene Vlies.** (Obl. Dr. Berres.) 1,50 Mk. — **König Ottokars Glück u. Ende.** (Obl. Dr. Arens.) Mit Titeld. und Karte. 1,20 Mk. — **Der Traum, ein Leben.** (Obl. Dr. Pachaly.) Mit Titelbild. 1,10 Mk. — **Die Ahnfrau.** (Gymn.-Lehrer Kühnlein, München.) 150 S., 1,— Mk. — **Weh' dem, der lügt.** (Oberlehrer Dr. Pachaly, Potsdam.) 128 S., 0,90 Mk. — **Ein Bruderzwist im Hause Habsburg.** (Obl. Dr. Genius, Euskirchen.) Mit Titelbild 1,20 Mk.

Grimmelshausen, Simplizius Simplizissimus. Auszug. (Oberl. Dr. Gorges, Münster.) 278 S., 1,40 M.

Heim, Der Sohn der Witdnis. (Prof. R. Schwenk.) 112 S., 0,90 Mk. — **Der Fechter von Ravenna.** (Prof. R. Schwenk.) 104 S., 0,85 Mk.

Hebbel, Nibelungen. (Prof. Th. Büsch.) 1,40 Mk. — **Agnes Bernauer** (Prof. Dr. Hoffmann.) 176 S., 1,10 Mk.

Herder, Der Cid. (Dir. Dr. Wasserzieher.) 1,05 Mk. — **Auswahl aus den Prosaschriften.** (S. Lennarz.)

Höfische Epik, Auswahl (Frl. Oberl. Karufer.) 1.20 Mk.

Homer, Odyssee. (Prof. Dr. Hoffmann, Gera.) 1,40 Mk. — **Ilias.** (Dr. Hoffmann.) 1,45 Mk.

Immermann, Oberhof. (Prof. Dr. Jurbonsen.) Mit Titelbild. 1,50 Mk.

Kleist, Prinz Friedrich von Homburg. (Obl. Dr. Arens.) 2. Aufl. mit Titelbild 0,90 Mk. — **Michael Kohlhaas von** Frl. Oberl. Müller. 0,95 Mk.

Klopstock, Oden und Auswahl aus dem Messias. (Obl. Dr. Berres.) 8. Aufl. 1,20 Mk.

Körner, Zriny. (Dir. Dr. Bockerabt.) 4. Aufl. 0,95 Mk.

Lessing, Emilia Galotti. (Dr. Böhme.) 0,75 Mk. — **Laokoon.** (Obl. Schunck.) 1,10 Mk. 2. Aufl. — **Minna von Barnhelm,** (Dir. Dr. Bockerabt.) Mit Titelbild. 1,15 Mk. 2. Aufl. — **Hamb. Dramaturgie.** (Dr. Hoffmann.) 1,80 Mk. — **Antiquar. und liter. Abhandlungen.** (Dr. Hoffmann.) 200 S., 1,15 Mk. — **Nathan der Weise.** (Gymn.-Dir. Dr. Kortz.) 282 S., 1,40 Mk.

O. Ludwig, Der Erbförster. (Prof. Kleinsorge.) Mit Titelbild. 164 S., 1,10 Mk. — **Die Makkabäer.** (Prof. Fr. Kleinsorge.) Mit Titelbild. 184 S.) 0,95 Mk.

Mörike, Gedichte. (W. Eggert-Windegg, München.) Mit Titelbild 1,25 Mk. — **Novellen u. Märchen.** (W. Eggert-Windegg.) 1,50 Mk.

(Beide Bände sind auch in Geschenkband vorrätig: Gedichte, 1,80 Mk. Novellen und Märchen 2,— Mk.)

Perlen deutscher Dichtkunst. (Oberl. Bender, Neuß.) 260 S. 1,40 Mk.

Schiller, Wallenstein. (Dir. Dr. Bockerabt.) 2. Aufl. 1,65 Mk. — **Wilhelm Tell.** (Dir. Dr. Heuwes.) Mit 1 Karte und 6 Bildern. 4. Aufl. 1,00 Mk. — **Die Jungfrau von Orleans.** (Dir. Dr. Menge.) Mit 1 Karte. 4. Aufl. 1,10 Mk. — **Maria Stuart.** (Obl. Dr. Arens.) 3. Aufl. 1,00 Mk. — **Die Braut von Messina.** (Obl. Kleffner.) 0,95 Mk. — **Aesthetisch-philosophische Aufsätze.** (Obl. Dr. Wahner.) 0,95 Mk. — **Fiesko.** (Prof. Dr. Hoffmann.) 1,10 Mk. — **Demetrius** (Dr. Hette.) 0,90 Mk. (Gedichte s. u. Goethe.)

Shakespeare, Julius Cäsar. (Prof. Dr. Jurbonsen.) 0,80 Mk. 2. Aufl. — **Hamlet.** (Dr. Hoffmann). 1,15 Mk. — **Macbeth.** (Prof. Dr. Teichmann) Mit 1 Karte. 0,85 Mk. — **Der Kaufmann von Venedig.** (Prof. Dr. Schmitz-Mancy.) 0,95 Mk. — **Coriolanus.** (Prof. Hölscher.) 1,05 Mk. — **König Lear.** (Gymn.-Lehrer Kühnlein, München.) 166 S., 1,05 Mk.

Simrock, Das Nibelungenlied. (Direkt. Dr. Wasserzieher, Neuwied.) 1,40 Mk.

— Gudrun. (Direkt. Dr. Wasserzieher, Neuwied.) 1,10 Mk.

Sophocles, Antigone. (Prof. Dr. Schmitz-Mancy.) 0,90 Mk. — **König Oedipus** (Oberl. Schunck) 0,90 Mk. — **Der rasende Ajas** (Oberl. Schunck) Mit 4 Bildern. 0,85 Mk. — **Philoktet.** (Prof. Dr. Schmitz-Mancy, Crefeld.) Mit 4 Bildern. 0,95 Mk.

Uhland, Herzog Ernst (Dir. Dr. Höhrer) 4. Aufl. 0,75 Mk. — **Ludwig der Bayer.** (Oberl. Altkamp.) 0,95 Mk.

Wieland Oberon. Auswahl. (Dir. Dr. Wasserzieher.) 192 S., 1,10 Mk.

Die Ausgaben sind an **zahlreichen Anstalten** im Gebrauch. Sie bringen nicht nur die in der **Schule** gelesenen Werke unserer Literatur, sondern auch den geeigneten Stoff für die den Schulunterricht vorschriftsmäßig begleitende Privatlektüre. Ihre Einrichtung ist ganz dem Geiste und den Vorschriften der Lehrpläne angepaßt und hat sich in der Praxis gut bewährt.

Gymnasium Paderborn. Nro. 23. 1906. Die 4 zuerst erschienenen Bändchen sind in No. 1 (1902) dieser Zeitschrift unter Darlegung der gefunden für die Sammlung maßgebenden Gesichtspunkte besprochen und warm empfohlen worden. Seitdem ist die Zahl der Ausgaben auf 14 gestiegen und bei jeder weiteren Erscheinung hatten wir Grund, uns der Bereicherung der Hilfsmittel für den muttersprachlichen Unterricht mehr zu freuen, sowohl was die äußere Ausstattung, als den gediegenen Inhalt betrifft

Blätter für höheres Schulwesen 1902. Nr. 11 Die besprochenen Klassiker-Ausgaben halte ich nach den obigen Ausführungen für durchaus empfehlenswert.

Bayr. Zeitschrift für Realschulwesen. Eine hervorragende Erscheinung auf dem Gebiete der Schulausgaben hat sich hier sehr vorteilhaft eingeführt, . . . das in vollendeter Art die höchsten Anforderungen erfüllt.

Lehrpr. u. Lehrg. 1902. I. Wir können daher die Aschendorffschen Ausgaben für den deutschen Unterricht allen Amtsgenossen aufs wärmste empfehlen.

Zeitschrift für das Gymnasialwesen. 1902. Nro. 1. In der Tat verdient die gediegene Ausstattung und der mäßige Preis der einzelnen Bändchen alle Anerkennung.

Sammlung lateinischer und griechischer Klassiker.

Es erschienen bisher:

A. Texte (sämtlich gebunden.)

Cornel. Nepos von Hoeber. 2 Aufl.	0,75 Mk.
Ovidius Naso „ dems. 4. Aufl.	1,00 Mk.
Caesar bellum Gallicum v. Dr. Haeflingt. 4. Aufl.	1,65 Mk.
Vergils Aeneis „ Dr. Werra. 6. Aufl.	1,15 Mk.
Livius I (1. Dekade) von Dr. Egen. 5. Aufl.	1,15 Mk.
dto. II (3. „) „ dems. 4. Aufl.	1,40 Mk.
dto. III (Gesch. d. röm. Verfassung bis 300 v. Chr.)	1,15 Mk.
Taeitus' Germania (nebst Auswahl aus den Annalen) von Dr. Franke und Dr. Arens. 3. Aufl.	1,45 Mk.
„ Auswahl a. d. Historien u. Agricola v. dems.	0,85 Mk.
Horaz d. Schulgebr. Ausw. v. Prof. Dr. Fritsch. 2. Aufl.	1,35 Mk.
Catul, Tibull, Properz. Auswahl v. Dr. Widmann	0,65 Mk.
Sallust Catilina u. Ausw. a. Jugurtha v. Dr. Klimek 2. Aufl.	1,10 Mk.
Ciceros rhetor. Schriften von Dr. Berres	1,10 Mk.
„ Cato major von dems.	0,65 Mk.
„ Rede pro Sex. Roscio v. Dr. Roßberg	0,75 Mk.
„ „ pro Ligario et rege Dejotaro v. dems.	0,70 Mk.
„ „ pro Milone von dems.	0,75 Mk.
„ Divinatio u IV. Buch geg Verres v. dems.	0,90 Mk.
„ über d. Oberbefehl des Cn. Pompejus und für L. Murena von dems.	0,80 Mk.
„ Rede für P. Sestius von dems.	0,80 Mk.
„ pro Cn. Plancio von dems.	0,75 Mk.
„ V. Buch der 2. Rede geg. Verres von dems.	0,80 Mk.
„ Catilinarische Red. v. Dr. Mertens. 2 Aufl.	0,75 Mk.
„ Laelius de amicitia von Dr. Berres	0,65 Mk.
„ Briefe Auswahl von Dr. Leppermann	1,25 Mk.
„ Reden f. Sulla u. Archias v. Dr Reumont	0,75 Mk.
„ Philos. Schriften I. Bändch. v. Dr. Berres	1,30 Mk.
„ „ „ II. „ dems.	1,60 Mk.
„ Philippische Reden von Dr. Bach	0,90 Mk.
Sophokles' Antigone von Prof. Dr. Deiter	0,90 Mk.
„ Electra von Prof. L. Schunck	1,00 Mk.
„ Oidipus Tyrannos v. Prof. Dr. Deiter	1,00 Mk.
„ Ajas von Prof. L. Schunck	1,00 Mk.
„ Oedipus auf Kolonos von dems.	1,10 Mk.
Arrians Anabasis Alexandri. Auswahl von Prof. Dr. Stein und Dr. Dadmen. Unt. d. Presse.	
Lysias' ausgewählte Reden v. Prof. A. Kleffner	1,00 Mk.
Plato, Apologie etc. von Dr. Grimmelt	1,25 Mk.
„ Protagoras, Laches und Menon. Von Dir. Dr. Möhl	1,50 Mk.
Plutarch Ausgewählte Lebensbeschreib. L. Demosthenes und Cicero. Von Dir. Dr. Berres	1,— Mk.
Homers Odyssee von Dr. Bach. 3. Aufl.	2,20 Mk.
„ Ilias „ dems. 2. Aufl.	2,50 Mk.
Lykurgos' Rede gegen Leokrates von Dr. Möhl	0,65 Mk.
Xenophons Memorabilien v. Dr. Klimek. 2. Aufl.	0,90 Mk.
„ Hellenika Ausg. A v. Dr Roßberg. 2 Aufl.	1,60 Mk.
„ Ausg. B (Auswahl aus d. 1. Hälfte d. Werkes.)	1,00 Mk.
„ Anabasis von Dr. Werra. 2. Aufl.	1,25 Mk.
Herodot von Dr. Werra. 2. Aufl.	2,00 Mk.
„ Die Perserkriege von dems. 2. Aufl.	1,25 Mk.
Demosthenes' Reden von Chr. Harder. 2. Aufl.	1,25 Mk.
Euripides' Iphigenie auf Tauris v. Prof. L. Schunck	1,00 Mk.
Euripides' Meda von Professor L. Schunck	1,00 Mk.
Thukydides von Dr Wiedel I. Teil: Buch 1—3	1,15 Mk.
„ dems. II „ 4—8	1,50 Mk.
Des hl. Basilius Mahnworte an die Jugend über den nützl. Gebrauch d. heidn. Literatur v. Dr J. Bach	0,70 Mk.

B. Kommentare (sämtlich kartoniert).

Corn. Nepos von Hoeber. 2. Aufl.	0,50 Mk.
Ovidius Naso „ dems. 3. Aufl.	1,25 Mk.
Caesar bellum Gallicum v. Dr. Haeflingt. 2. Aufl.	2,00 Mk.
„ Präparation von Dr Haeflingt 2 Teile à	1,10 Mk.
Wörterbuch zu Caesar von Dr. Prigge	1,25 Mk.
Vergils Aeneis von Dr. Wiedel. 4. Aufl.	1,70 Mk.
Livius I (1. Dekade) von Dr. Wiedel. 3. Aufl.	1,10 Mk.
„ II (3. Dekade) von Dr Heuwes. 3 Aufl.	1,25 Mk.
Taeitus Germania v. Dr Franke u. Dr. Arens. 2 Aufl.	1,00 Mk.
„ Auswahl a. d. Historien u. Agricola v. dems.	0,75 Mk.
Horaz von Prof. Dr. Fritsch. 2. Aufl.	1,80 Mk.
Catull, Tibull, Properz. Ausw. v. Dr. Widmann	0,60 Mk.
Sallust Catilina u. Ausw. a. Jugurtha v. Dr. Klimek	0,80 Mk.
Ciceros rethor. Schriften von Dr. Berres	0,75 Mk.
„ Cato major von dems.	0,40 Mk.
„ pro Roscio von Dr. Roßberg	0,70 Mk.
„ pro Ligario et rege Dejotaro von dems.	0,60 Mk.
„ „ Milone von dems.	0,70 Mk.
„ Divinatio u IV. Buch geg. Verres v. dems.	0,80 Mk.
„ üb d. Oberb. d. Cn. P. u. für L. Murena v. dems	0,80 Mk.
„ pro Sestio von dems.	0,80 Mk.
„ Rede für Cn. Planeius v. Prof. Dr. Roßberg	0,45 Mk.
„ V. Buch d. zweit. Rede geg. Verres v. dems.	0,80 Mk.
„ Catilin. Reden von Dr. Mertens. 2. Aufl.	0,65 Mk.
„ Laelius de amicitia von Dr. Berres	0,60 Mk.
„ Briefe Auswahl von Dr. Leppermann	1,10 Mk.
„ Redenfür Sulla u. Archias v. Dr. Reumont	0,60 Mk.
„ Philos. Schriften I. Bändch. v. Dr. Berres	0,80 Mk.
„ „ „ II „ dems.	0,80 Mk.
„ Philippische Reden Dr. Bach	0,70 Mk.
Sophokles' Antigone von Prof. Dr. Deiter	0,70 Mk.
„ Elektra von Prof. L. Schunck	0,85 Mk.
„ Oidipus Tyrannos v. Prof. Dr. Deiter	0,60 Mk.
„ Ajas von Prof. L. Schunck	0,95 Mk.
„ Oedipus auf Kolonos von dems.	1,00 Mk.
Lysias' ausgewählte Reden v. Prof. A. Kleffner	0,70 Mk.
Plato, Apologie von Dr. Grimmelt	1,80 Mk.
Plutarch. Ausgew. Lebensbeschr. L. Demosthenes u. Cicero. Von Dir. Dr. Berres	0,75 Mk.
Homers Odyssee von Dr. Bach. 2 Aufl.	1,50 Mk.
„ Präparation I. Teil v. 1—12 v. Dr. Bach	1,00 Mk.
„ „ II. „ „ 13—24 „ dems.	1,00 Mk.
„ Ilias „ von dems.	1,40 Mk.
„ Präparation I. Teil v. 1—12 v. Dr. Bach	1,00 Mk.
„ „ II. „ „ 13—24 „ dems.	0,80 Mk.
Homerische Grammatik von dems.	1,00 Mk.
Lykurgos' Rede gegen Leokrates von Dr. Möhl	0,70 Mk.
Xenophons Anabasis von Prof. H. Tebbe 2. Aufl.	1,20 Mk.
Xenophons Memorabilien von Dr. Klimek	0,40 Mk.
Xenophons Hellenica Aueg A von Dr. Roßberg	1,50 Mk.
„ „ Ausg. B von Dr Roßberg	0,80 Mk.
Herodot v. Dr. Franke 2 Aufl. I. T. 0,60 M., II. T. Perserkr.	0,90 Mk.
Demosthenes' Reden von Chr. Harder 2. Aufl.	0,70 Mk.
Euripides' Iphigenie von Prof. L. Schunck	0,85 Mk.
Euripides' Medea von Professor Schunck	0,80 Mk.
Thukydides Buch 1—3 von Dr. Boedeker	2,00 Mk.
„ „ 4—8 „ Dr. Wiedel	1,20 Mk.
Des hl. Basilius Mahnworte an d. Jugend über den nützl. Gebrauch d. heidn. Literatur v. Dr. J. Bach	0,75 Mk.

Lateinisch-Deutsches Wörterbuch für den Schulgebrauch von Dr. J. Frey, gebd. in Leinen 6,00 Mk.

Bei beabsichtigter Einführung Probebändchen unberechnet.

Verkaufsstelle
der
Fleischwarenfabrik
von
B. Linnemann & Co.
Oelde
empfiehlt

Ia Cervelatwurst	1.60
ff. Schinkenplockwurst	1.50
ff. Plockwurst v. 1.20 bis	1.40
ff. Salamiwurst	1.50
ff. Braunschw Mettwurst	1.20
feinste Thür. und Braunschweiger Leberwurst	1.10
feine Leberwurst	0.55
Ia Thüringer Rotwurst	0.90
feine Rotwurst	0.60
ff. Zungenwurst	1.10
ff. Schwartemagen	0.90
gek. Schinken sehr mild und saftig	1.90
Westf. Schinken, Rauchfleisch etc.	m2b

— Billigste Preise. —

F. Woldering,
Delikatessen, Konserven,
Aufschnitt feiner Fleischwaren
Hafenstr. 46. Teleph. 1193.

Südpolar-Geldlose
à 3 Mark
für Porto u. Liste 30 Pf. extra.
Bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften zu haben.
Hauptgew. bar ohne Abzug M.
60 000
40 000
20 000
10 000
usw.
7770 Geldgew. i. Betrage v. M.
210000
Ziehung 23. u. 24. April 1912
A. Molling, Hannover, Berlin W
Lose-Vertriebs-Ges., Berlin W 24



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mark 49,50 an
Zubehörteile, Mäntel von Mark 2,80 an
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. 56,— an.
Katalog umsonst und portofrei.
Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" A.-G.
Gegründet 1896.
Münster i. W., Frauenstr. 24.
Telephon Nr. 822.

Weil dem Futter infolge der Trockenheit pho phorhalt. Salze fehlen, ist das **beste** und auf die Dauer **billigste** Aufzuchtmittel für **Schweine** und **Kälber**



Apotheker Schlemmer's „Scrofin"
(gesetzl. geschützt).
Verhindert Lähme, Krummwerden schützt v. Krankheiten. Tausendfach erprobt u. anerkannt. Echt nur in **Literkannen** zu **Mk. 1.50** in nebenstehender Packg. Für Großabnehmer in 5, 10 u. 20 Literkannen.
Zu Aufzucht **junger Hunde** Apotheker Schlemmer's „Kyolin" — der idealste Zusatz zum Hundefutter, **erzeugt starke Knochenbildung.**
Chemische Werke Andernach a. Rh.
Im Gebrauch besser u. billiger als alle Arten Futterkalk.
Zu Fabrikpreisen zu haben in Münster bei: j*
Drogerie **Bischof,** Wolbeckerstr. 65; **B. Hagedorn,** Aegidiistr. 32; **Franz Moll,** Mauritzstr. 28; **L. Wittkampf,** Prinz.-Markt 48.

Pianinos
von **450 Mk.** an.
10jährige Garantie
Flügel
von 1050 Mark an.
Harmoniums
von 40 Mk. an
Allein-Vertreter der Hofpianofabriken
C. Bechstein
Jul. Blüthner
V. Berdux
C. Mand
W. Rietmüller.
Hoher Rabatt bei Barzahlung, Teilzahlung kulantester Art. Stimmungen, Reparaturen fachmännisch, zu billigsten Preisen.
Bisping'sches Piano-Haus
Prinzipalmarkt 12
gegr. 1876. Telepzon 1991.

Königliches Paulinisches Gymnasium

Montag, 15. April, 8 Uhr: Aufnahmeprüfung.

Solbad Rothenfelde,

Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. **Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.** — Vorzüglich bewährt gegen: **Nervleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose.** Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder. Neuerbautes großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung

Ab Bahn des Teutoburgerwaldes. Bahnst.: Rothenfelde-Brunsbrück.

Sommer- und Winterkurort.

Wirtschafts-Eröffnung.

Am Samstag, den 13. d. Mts., abends um 6 Uhr, eröffne ich mein an der

Weseler- u. Mecklenbeckerstr.-Ecke
neueingerichtetes
Wirtschaftslokal.

Für gute Speisen und Getränke werde ich gewissenhaft Sorge tragen.

Dem geehrten Publikum und allen meinen Freunden und Gönnern diene dieses zur freundlichen Einladung und sind herzlichst willkommen.

Hochachtungsvoll
Hubert Kranefeld.



Pantherwerke Aktiengesellschaft Braunschweig.
Vertreter: **Wilh. Wöstmann, Mecklenbeck.**

Gelegenheitskauf.

Eine neue moderne
Schlafzimmer-Einrichtung
2 Bettstellen, 1 Kleiderschrank, 2 Nachtschränkchen, 1 große Waschkommode mit Kristallglas, verkaufe zu **Mk. 188.00.**
Ferdinand Preckel.
Ludgeristraße 64.

Kath. Mädchen-Mittelschule
— Schützenstraße 55. —
Die Aufnahme-Prüfung der neu eintretenden Schülerinnen findet am Montag, den 15. April, 8 Uhr morgens beginnend, statt.
C. Düker, Schulvorsteherin. 12a

Kreissparkasse Ahaus
mündelsicher
unter Garantie des ganzen Kreises Ahaus
verzinst sämtliche Einlagen,
ohne Rücksicht auf längere oder kürzere Kündigungsfrist, mit
4 Prozent
bei täglicher Verzinsung.

Bankkonto: Landesbank zu Münster i. W.

Postscheckkonto: **Nr. 12270** Postscheckamt Cöln.

Einzahlungen für unsere Kasse können bei **jedem Postamt** mittelst Zahlkarte unter Angabe obiger Nummer gemacht werden. Zahlkarten sind bei allen Postämtern und bei unserer Kasse zu haben. Derartige Einzahlungen von Spareinlagen sind für den Einsender **kostenlos** und **gebührenfrei.**

Die Kasse ist **geöffnet** an allen Werktagen von 9½ bis 12½ Uhr vormittags und 4 „ 7 „ nachmittags.
An d. Samstag-Nachmittagen ist die Kasse geschlossen.
r25 **Die Verwaltung.**

Bad Driburg
im Teutoburger Wald
Blutarmut—Frauenleiden—Herzleiden—Nierenleiden Blasenleiden—Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle — Eisenquellen — Natürliche Kohlensäurebäder Schwefelmoorbäder. Herrliche Gebirgslage. Gräfl. Kurhäuser v. Hochwald umschlossen. 200 Zimmer. Prospekte durch Gräfl. Kurverwaltung.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Münster und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich den ab 1a

Allein-Bierverlag
der Kronen-Brauerei Dortmund

übernommen habe und empfehle helle und dunkle Biere in bekannt Ia Qualität in Flaschen, Syphons und Fässern.

Indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere, bitte ich mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Emil Zessel,
Neuplatzstr. 35. Telephon 1798.

Großes Spezialhaus der Möbelbranche!

Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen wollen, besuchen Sie unser Lager von ca. 500—600 Zimmer-Einrichtungen. Unser Spezialhaus zählt zu den größten Deutschlands. Katalog über vollständige Ausstteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. — Freie Lieferung. —
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann, Möbelfabrik, Essen-Ruhr.
— „Grand prix" Weltausstellung Brüssel. —

Der Schuh, welcher Ihnen fehlt!
Amerikanischer Arbeits- und Tourenschuh!
Eisenstark. — Doppeltsohlig. — Bequeme Form.
Nicht zu schwer. — Billiger Preis.
Carl Rütter sen., 17-19 Krummertimpen 17-19.
Alleinverkauf für Westfalen.

Restaurant Stienen (Theo Herx).

Telephon 517. Telephon 517.

Alleiniger Ausschank des weltberühmten Bieres
Wicküler (Pilsener Art)
Syphons in 5 Liter.
Wicküler (Pilsener Art) Dortmunder Kronen
Münchener Spaten.



Weidevieh.

Vom Montag, den 15. April ab, habe ich eine große Auswahl
prima Weidekühe
und Rinder zum Verkaufe stehen und lade Käufer hierzu freundlichst ein.
Gustav Gumprich,
Viehhandlung.
Telephon 1847. Münster i. W. Telephon 1847.
Sonnenstraße 51—53.

Theodor Cloer
Münster i/w.

Herren-Wäsche
Weiße u. farb. Oberhemden
in den apartesten Neuheiten
Uniform-Hemden
Spezialität Maßanfertigung
Kragen, Manschetten, Taschentücher,
Stets reiche Auswahl in Kravatten,
Selbstbindern u. fertigen Façons.
Alleinverkauf von Zimmerli
Schönherr u. Osiris-Unterkleidung
Reitbeinkleider, elegante
Herren-Socken.

Automobil

4 Zylinder, 6/16 P. S., neuester Sporttyp (Torpedoform) 4Sitz., Ia. Fabrikat, geräuschloser Gang, vorzügl. Bergsteiger, vollständig komplett, statt Mk. 6500 für Mk. **4250** abzugeben.
Offerten unter **H H 424** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gemüse- und Früchte-Konserven:

Stangenspargel	2 Pfd.-Dose	130	150	170	180	190	200 ₰
	1 „ „	70	80	90	95	100	110 ₰
Brechspargel	2 „ „	110	130	150 ₰			
	1 „ „	60	70	80 ₰			
Junge Erbsen	2 „ „	40	50	65	80	100 ₰	
	1 „ „	27	30	40	45	55 ₰	

Erbsen mit Karotten, Leipziger Allerlei, Pariser Karotten, Karotten geschnitten, Perlbrechbohnen, Wachsbohnen, Brechbohnen, Schnittbohnen, große Bohnen, Pfifferlinge, Steinpilze, Sellerie, Morchel, Tomaten-Purrée, Champignon, Capern usw.

Kompott - Früchte:

Apfelkompott, Ananas, Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pfirsiche Reineclauden, Stachelbeeren, Pflaumen.

Preiselbeeren 25 Pfd.-Eimer 11.50 Mk.
Diverse Marmeladen und Konfitüren, ausgewogen, in Gläsern u. ganzen Eimern.
Auf Wunsch ausführliche Preisliste.

J. Kühler, Münster,
Dahlweg 17, Ecke Augustastr.
Fernsprecher 2150.

Die
Schul-Bücher
bitte ich schon jetzt einzukaufen.
Nicht benötigte Bücher nehme ich nach Schulanfang zurück.
Obertüschens
Buchhandlung,
Ludgeristrasse 86.



Doppelte Zugaben!
auf **Kaffee** 75 Pfg. à ½ Pfd. an und **Pflanzenbutter** und **Margarine** 38 Pfg. à ½ Pfd. an. m2a
Buchthals Kaffee-Magazin
Hammerstraße 45,
Bergstraße 7.
Zucker wiederum billiger.

Zum — Pfingstfeste!



Extra-Preise für Kinderartikel.

Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch.

500 Stück
Kieler Abzeichen
marine Tuch mit Seide bestickt, reizende Neuheiten
jedes Stück **18** ₰

Ein Posten
Kieler Knoten
schwarz, gute Qualitäten
Serie I schwarz Ia. Satin jedes Stück **16** ₰
Serie II schwarz Ia. Rippseide jedes St. **38** ₰

20 Dutzend
Sport-Gürtel
mit reizenden Lederschnallen
mit und ohne Uhrtasche
jedes Stück **74** ₰

500 Stück
Ia. Ia. Lack-Gürtel
sehr, sehr haltbar
jedes Stück **48** ₰

Ein Posten
Kieler Westen
Vorder- und Rückenteil marine-weiss gestreift,
alle Grössen durcheinander
jedes Stück **74** ₰

Ein Posten
Kinder-Kittel-Schürzen
Ia. Ia. gestreifter Siamosen
garantiert waschbar
alle Grössen durcheinander
jedes Stück **95** ₰

10 Dutzend reizende
ecru Spitzenkragen
mit Manschetten
für Knaben und Mädchen
neueste Dessins
jedes Stück **95** ₰

Sämtliche
Sweaters
in Wolle und Baumwolle
mit
Preisermässigung.

Ein Posten
Baumwollene Kinder-Strümpfe
Lappe bekannter Schulstrumpf, schwarz und lederfarbig, Ia. Ia. Qualität, mit doppelten Sohlen, Fersen und Spitzen.

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
jedes Paar	38	46	54	62	70	78	86	94	102	110	118	126 ₰

Zur gefl. Beachtung!

Ein Posten
Kinder-Wäsche für junge Mädchen von 3—12 Jahren
teils angestaubt, leicht beschädigt
und einzelne Teile
zu und unter Einkaufspreis.

Weisse Unterröcke
für Kinder und Kommunikantinnen
enorm billig.

Ein Posten
Knaben-Hemden
für 3 bis 15jährige Knaben
weit, weit unter Preis.

J. Lapp & Co., Münster i. W., Ludgeristrasse 113.

Gute Möbel und Dekorationen in schönen und zweckentsprechenden Formen kaufen Sie zu angemessenen Preisen in der ältesten Kunsttischlerei Westfalens.

B. Rincklake,
Kunsttischlerei und Innendekoration.
Münster i. W., Rothenburg 14.

Maschinenfabrik
Franz Humberg, Rottuln



liefert **Motore** für alle Brennstoffe. **Motorlokomobilen** und **Motorlokomotiven** für flüssige Brennstoffe und Sauggas sowie **Dreschmaschinen,** mit und ohne Reinigung u. Mühlen mit selbstschärfenden Kunststeinen. Reparaturen an Motor-Dreschmaschinen und Mühlen und sonst. landw. Maschinen prompt u. billig

Verlangen Sie sof. Prospekte gratis.



Pflege dein Haar!

immer und immer wieder bei gutem Erfolg gegen
Schuppen, Dünnhaar, Haarausfall
mit
Wendelsteiner Häusner's **Brennessel-Spiritus**
allein echte Originalflasche mit „Wendelsteiner Kircherl" eingeprägt M. 1.-, 2.-, 3.-, **Brennessel Haaröl** M. —.60, **Brennessel Pomade** M. 1.— in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien
58a **Carl Hunnius, München.**

Marktdrog. L. Wittkampf, C. Franke, Centraldrog.

Geld für Landwirte!

Beleihungshöhe bis ²/₃ des Wertes mit bequemer Abtragung seitens der Gesellschaft unkündbar, besorgt schnell und streng verschwiegen:

Carl Linneborn,
Münster i. W., Bahnhofstraße 64. Telephon 2080.
Generalagent der
Preußischen Central-Boden-Credit-A.-G., Berlin.
Hypothekenbestand weit über 1 Milliarde Mark.

Vom 9. April bis 2. Mai
verreist.
Professor Dr. Hammstedt.
Vertreter:
Frauenarzt Dr. Weingarten, Hedwigsklinik. b(38



Betten für Ziegeleien
Betten für Zementfabriken
Betten für Kantinen
Betten f. Krankenhäuser
Betten für die Landwirtschaft
Betten für Gasthäuser
Betten für Hotels
Betten für Pensionen
liefert billigst
Joh. Heinr. Janson,
Münster i. W. f*

Kath. Arbeiter-Verein.

General-Versammlung der Sterbekasse
am Dienstag, den 16. d. Mts., abends 8½ Uhr, im Saale des Arbeiterhauses, Schillerstraße.

Krankengeld-Zuschußkasse.
Sonntags von 11½—12½ Uhr bei Thomas, Clemensstraße 31.

Schwarte
St. Mauritz.
— (Inhaber F. Schild). —
Sonntag, den 14 April, nachmittags 3½ Uhr:
Großes
Künstler-Konzert.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Eintritt frei.

Schwimm-Verein „Deutsche Kraft" e. V.

Die **Monatsversammlung** findet erst am **Samstag, den 20. April** im **neuen Vereinslokal** statt.

Der Vorstand.

Stadt-Theater.
Samstag, d. 13. April, 8 Uhr:
Große Festvorstellung
zu Gunsten der Ferienkasse der Mitglieder des Stadttheaters.
— **Großes Konzert.** —
Hierauf
Robert und Bertram.
Posse mit Gesang von Raeder.
Erhöhte Preise.
Sonntag, den 14 April, 3½ Uhr:
— **Ermäßigte Preise.** —
Hoffmanns Erzählungen.
Phantast. Oper v. Offenbach.
Abends 7½ Uhr:
Im weißen Rößl.
Lustsp. v. Blumenthal u. Kadelburg. Gewöhnliche Preise.

Krieger-Verein Münster.

Der Kamerad der 4. Komp.
Albert Schenkel
wird am Sonntag, 14. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, beerdigt. Sterbehaus Wermelingstr. 21/23
Der Vorstand.

Ab heute kommt

1 Waggon Emaillegeschirre

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Schmortöpfe mit Deckel	210	165	140	120	80	70	**55** Pfg.
Maschinentöpfe mit Ausguß	.	.	.	80	65	50	**35** Pfg.
Wasserkessel zum Einsetzen	.	220	190	160	135		**120** Pfg.

Bratpfannen mit Stiel	.	.	65	55	48	42	35 **25** Pfg.
ca. 450 Stk. **Schöpf-** u. **Schaumlöffel,** extra groß **39,** groß **28** Pfg.							
Stielkasserollen mit Ausguß	.	.	75	58	48		**39** Pfg.

ca. **500** Stk. **Wassereimer** 30 cm St. **135** ₰ 28 cm St. **98** ₰ u. **78** ₰

ca. **1800** Stk. **Küchenschüsseln** 65 60 50 / 45 40 38 35 **30** ₰

Teigschüsseln mit 2 losen Griffen		170	110	**85** Pfg.			
Wannen, oval, mit starken Griffen			245	**195** Pfg.			
Kartoffelkocher	260	215	195	**165** Pfg.			

Durchschläge mit Stiel	85	70	**55** Pfg.	
Schaffnerkrüge mit Bügel	170	130	**85** Pfg.	
Milchkocher . .	150	120	**98** Pfg.	

Kehrschaufeln, extra stark . . .	**46** Pfg.
Zwiebelbehälter mit Schrift . . .	**120** Pfg.
Nachttöpfe . .	68 55 **48** Pfg.

Vollständig fehlerfreie Ware!
Prima erstklassiges **Fabrikat**

Magazin Carl Waldeck, Bogenstraße 18|19.

— Telephon 764. —